

# Jahresbericht 2009



Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR)  
Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs

1010 Wien, Stubenring 2/1/4  
Tel: 01 5131533, Fax: 01 5131533-150  
E-Mail: [dachverband@oear.or.at](mailto:dachverband@oear.or.at)  
Internet: [www.oear.or.at](http://www.oear.or.at)

erstellt: Dezember 2009



Mit finanzieller Unterstützung des  
Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz



1. AUFGABEN UND ZIELE .....	4
2. DAS SEKRETARIAT .....	5
intern .....	6
3. AKTIVITÄTEN .....	7
Arbeitsmarkt .....	8
Bundes-Behindertenanwalt.....	8
Beiräte/ Ausschüsse der SV-Träger .....	8
Bundessozialamt (BSB) .....	8
Bundesverfassung Artikel 7, BGStG.....	9
euro-key .....	9
Etappenpläne .....	10
Forderungskatalog.....	10
Führerschein .....	10
Gewerbeordnung.....	10
Gleichstellungsgesetz .....	10
Hauptverband der Sozialversicherungsträger .....	11
Medien .....	11
Netzwerk barrierefrei.....	12
Normen.....	13
Öffentlicher Personenverkehr.....	13
People First.....	14
Pflegegeld .....	14
Rehabilitation.....	16
4. DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	19
5. DIE ZEITUNG .....	20
6. DIE RECHTSABTEILUNG .....	21
7. SEKRETARIAT BARRIEREFREI .....	23
8. EUROPA-SEKRETARIAT .....	26
9. MITARBEIT UND VERTRETUNGEN .....	29
10. NORMEN.....	38
11. VERANSTALTUNGEN.....	43
12. LICHT INS DUNKEL <sup>1)</sup> .....	44
13. DIE FINANZEN.....	45
14. DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN .....	46
15. PERSONEN & FUNKTIONEN <sup>2)</sup> .....	52
16. VERTRETER DER ÖAR IN DEN BEIRÄTEN .....	53
17. IMPRESSUM.....	60

<sup>1)</sup> Detaillierte Informationen können den jeweiligen Jahresberichten von „Licht ins Dunkel“ entnommen werden

<sup>2)</sup>Stand: Dezember 2009

# 1. AUFGABEN UND ZIELE

---

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) ist als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs parteipolitisch und religiös neutral. Ihre Aufgaben sind die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen von Menschen mit Behinderungen, ihrer Familien, sowie deren Organisationen und Verbänden.

**Dazu bedarf es vor allem:**

- der Ausweitung der Rechte von Menschen mit Behinderungen im Sinne von „Gleichbehandlung“ und Förderung zum Zwecke des Nachteilsausgleiches („positive Diskriminierung“);
- der Koordinierung von gezielter Öffentlichkeitsarbeit und politischer Diskussion mit VertreterInnen der Sozialpartner und RepräsentantInnen der jeweils zuständigen Institution (Bundesministerien, Landesregierungen, Sozialversicherungsträger etc.);
- der Verbesserung der Lebensräume von Menschen mit Behinderungen im Sinne des Abbaus von Barrieren und Schaffung verbesserter Möglichkeiten, um an allen gesellschaftlichen Aktivitäten teilzuhaben zu können;
- der Kontaktnahme und laufenden Information von relevanten Behörden, Ämtern und Einrichtungen bezüglich Bauwesen, Kultur- und Sportstätten, öffentlicher Verkehr u.v.a.m.

Um diese Ziele zu erreichen, ist das geschlossene Auftreten nach Außen von besonderer Bedeutung.

Um dieses Handeln zu ermöglichen, sind die thematische Aufbereitung, das Ausräumen von eventuell divergierenden Gruppeninteressen und die genaue Planung von Aktionsschritten notwendig. Die Umsetzung der Aufgaben und Ziele wird von den gewählten Organen, vor allem dem Präsidium und dem von den Mitgliedsverbänden beschickten Vorstand vorgenommen.

Die gewählten Organe stellen sich alle vier (drei Jahre vor der Statutenänderung 2009) Jahre der Neuwahl durch das oberste Entscheidungsgremium, den Delegiertentag.

Zur Erledigung der täglichen Arbeit steht den FunktionärInnen das Sekretariat zur Verfügung.

## 2. DAS SEKRETARIAT

---

**MitarbeiterInnen, alphabetisch (Stand 31. Dezember 2009):**

Telefon: +43 (0)1 5131533, Fax: DW 150

E-Mail: dachverband@oear.or.at, Homepage: www.oear.or.at

**Christa Allinger-Csollich** (Büroleitung), DW 113, allinger.sekretariat@oear.or.at

**Dr. Irmgard Bauer** (Öffentlichkeitsarbeit), DW 116, bauer.presse@oear.or.at

**Martha Dohnal** (Internet, EDV), DW 118, dohnal.webedv@oear.or.at

**Karin Draschkowitz** (Sekretariat), DW 111, draschkowitz.sekretariat@oear.or.at

**Ing. Maria Rosina Grundner** (Sekretariat Barrierefrei), DW 156,  
grundner.barrierefrei@oear.or.at

**Emilie Karall** (Sekretariat), DW 112, karall.sekretariat@oear.or.at

**Dr. Christina Meierschitz** (Rechtsabteilung), DW 119, meierschitz.recht@oear.or.at

**Eduard Riha** (Generalsekretär), DW 115, riha.generalsek@oear.or.at

**Dr. Anthony Williams** (EU-Sekretariat), DW 117, williams.eubuero@oear.or.at

Das Sekretariat bewältigt ein beachtliches Pensum an Routinearbeit; Zeiten, die arbeitsintensive, außerordentliche politische Aktivitäten notwendig machten, ließen es oft die Grenzen der Leistungsfähigkeit erreichen.

Seit Februar 2007 besteht das Team aus neun MitarbeiterInnen.

Durch die starke Reduktion des klassischen Post(Brief)versand, der arbeitsaufwendig und personalintensiv war, ist trotz der Zunahme der Informations- und Vernetzungstätigkeit der Personalstand zu halten gewesen.

**Viele der aufgezählten Tätigkeiten wurden punktuell von ExpertInnen der Mitgliedsorganisationen professionell unterstützt - das Sekretariat dankt ihnen auf diesem Wege!**

- 10mal jährlich die Herstellung der Zeitung **monat** - fallweise die Produktion von Sonderbeilagen.
- **Handbuch** der ÖAR, Neuerhebung und Auflage alle 2 Jahre.
- Betreuung, Ausbau und Aktualisierung der **ÖAR-Homepage** [www.oea.or.at](http://www.oea.or.at).
- Regelmäßige Erstellung eines **Jahresberichtes**; Abdruck einer aufgelockerten Kurzversion auch im **monat**.
- 2009: 11.287 **Briefe** im Berichtszeitraum. Korrespondenzen, die umfangreiche Vorrecherchen erfordern und (im besten Wortsinn) unzählige E-Mails und Faxe Die genaue Anzahl kann nicht beziffert werden, da nicht alle in der Statistik erfasst werden.
- Versand „**euro-key**“ 2009: 1.717 Stück mittels eingeschriebener Briefe in speziellen Versandtaschen.
- Etwa 4-mal jährlich Vorbereitung / Betreuung der **Präsidiumssitzung**.
- Mindestens 2-mal jährlich Vorbereitung / Betreuung der **Vorstandssitzung**.
- Koordinierung der Beiräte nach § 440 ASVG.
- **Stellungnahmen** zu Gesetzen, Verordnungen u.ä. unter starker Einbindung der Mitgliedsorganisationen.
- **Presseaussendungen** zu aktuellen politischen Themen.
- Vorbereitung und Durchführung der **wirtschaftlichen Transaktionen** der ÖAR 2009: 1.289 Kontenbewegungen mit allen Nebenarbeiten, davon 172 für „Licht ins Dunkel“.
- Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen, zahlreiche, zeitaufwendige **Außenaktivitäten der MitarbeiterInnen** (Pressekonferenzen, Kommissions-, Beirats-, Normen- und viele andere Sitzungen) und unzählige Telefonate mit Mitgliedsorganisationen, einzelnen Ratsuchenden, Behördenvertretern, JournalistInnen usw.

### 3. AKTIVITÄTEN

---

Am 29. Mai 2009 fand in den Räumlichkeiten des BBRZ Wien, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 47-49, der alle drei Jahre abgehaltene Delegiertentag der ÖAR statt.

Der Präsident der vergangenen vier Perioden, Dr. Klaus Voget, wurde wieder gewählt, am Präsidium wurden kaum personelle Veränderungen vorgenommen.

Die Arbeit dieses Jahres war durch die weitere Umsetzung des am 1. Jänner 2006 in Kraft getretenen Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes (BGStG) und die zusätzlichen Aktivitäten im Kontext mit der von der Österreichischen Bundesregierung im Jahr zuvor ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) dominiert.

Die Arbeit des Jahres 2009 war vor allem von den durch das BGStG erforderlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit den im Gesetz definierten „Etappenplänen“ gekennzeichnet.

Allerdings zeigte sich, dass viele der Etappenplanersteller, die unmittelbar nach Fertigstellung mit ersten Umsetzungsschritten begannen, auch an diese mit großer Ernsthaftigkeit herangingen. Konsequenz: Die meisten von ihnen begehren auch die Diskussion und kritische Betrachtung der einzelnen Umsetzungsschritte. Das bedeutet zum Beispiel, dass Liegenschaftsverantwortliche und Architekten vor Baubeginn alle Einzelheiten – bis hin zu Sanitärausstattungen – überprüfen lassen.

Das BGStG 2006 und die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) haben unter den Organisationen von Menschen mit Behinderungen einen deutlichen Schub an Solidarisierung, verstärkter Kommunikation und Kooperation ausgelöst. Diese Zunahme an Zusammenarbeit war nicht nur unter den in der ÖAR vereinten Vereinen festzustellen, auch mit den außerhalb stehenden, kleineren Organisationen und NGOs anderer gesellschaftlicher Bereiche hat die Kooperationsdichte zugenommen, was verständlicherweise den Arbeitsaufwand - insbesondere für das Sekretariat der ÖAR - erhöht hat.

Die zweite nachhaltige Auswirkung des Jahres 2009, zweifellos angestoßen durch die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), war die intensivere und ernsthaftere Beschäftigung der Medien mit behindertenrelevanten Themen, was ebenfalls zu erhöhtem Arbeitsaufwand geführt hat, da zahlreiche JournalistInnen sich im Verlauf ihrer Recherchen an das Sekretariat der ÖAR wenden, um die aktuelle und politische Position der Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs abzufragen oder Sachinformationen einzuholen. Dieser Trend hat auch weiter angehalten, was aufmerksamen Medienbeobachtern nicht verborgen bleiben konnte. So wurden insbesondere Fakten und Hintergrundwissen zu allen Bereichen des barrierefreien Bauens, des öffentlichen Verkehrs, der barrierefreien Gestaltung von technischen Anlagen, der EDV-Nutzung und zu rechtlichen Fragestellungen eingeholt.

Im Folgenden ein Querschnitt der „**Highlights**“ der ÖAR-Arbeit des vergangenen Jahres:

### **Arbeitsmarkt**

Menschen mit Behinderungen sind nach wie vor in der Statistik der Arbeitsuchenden (im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung) überrepräsentiert.

Die Maßnahmen der „Behindertenmilliarde“ haben zwar in den vergangenen Jahren gegriffen – die Situation hat sich weiter verbessert, trotzdem ist einer zu großen Zahl von Menschen mit Behinderungen der Zugang zum Arbeitsmarkt immer noch verschlossen. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der arbeitslosen Menschen mit Behinderungen kleiner geworden, trotzdem ist deren Anteil im Unterschied zu nichtbehinderten Menschen unverhältnismäßig höher – die globale Verschlechterung der Wirtschaft der Jahre 2008/2009 hat sich zweifellos verstärkend ungünstig auf die Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Behinderungen ausgewirkt.

Auch in diesem Bereich erwiesen sich Gutachten unterschiedlicher Qualität (grundsätzlicher Zugang zum Arbeitsmarkt, Förderungen, Rehabilitationsmaßnahmen) als Hürde auf dem Weg zum Einstieg in den Arbeitsmarkt. Die ÖAR hat deshalb angeregt, Gutachten im Zusammenhang mit der Erlangung oder Erhaltung des Arbeitsplatzes von ausschließlich einer Stelle, nämlich dem Bundessozialamt, durchführen zu lassen.

Viele Mitgliedsorganisationen der ÖAR versuchen mit speziellen Projekten den beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg von Menschen mit Behinderungen zu unterstützen.

### **Bundes-Behindertenanwalt**

In den vergangenen Jahren wurde die nutzbringende Kooperation mit dieser Institution gepflegt.

Abgesehen von fallbezogenen Kontaktnahmen ist der kontinuierliche Erfahrungsaustausch auch dadurch sichergestellt, dass der Bundes-Behindertenanwalt an den Vorstandssitzungen der ÖAR teilnimmt. Unmittelbar nach der Neubesetzung dieser Funktion mit Dr. Erwin Buchinger, Ende Dezember 2009, wurden bereits erste Gespräche über künftige Zusammenarbeit geführt.

### **Beiräte/Ausschüsse der SV-Träger**

Seit Jahren ist die ÖAR in den Beiräten nach § 440 ASVG vertreten, allerdings sind diese Gremien nicht entscheidungsbefugt. Zusätzlich können auch die diversen Ausschüsse der Sozialversicherungsträger mit Vertretern von Menschen mit Behinderungen beschickt werden.

Der mühsame Weg, auch in den Selbstverwaltungen Sitz und Stimme und damit das Recht zur Vertretung der „KonsumentInnen“ zu erhalten, muss allerdings weiter gegangen werden.

Um den Beiräten und Ausschussmitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen auszutauschen und effizienter arbeiten zu können, werden vom Sekretariat der ÖAR zusätzliche Maßnahmen gesetzt. Werden Beiratsmitglieder mit ausgefallenen Fragen und Problemstellungen konfrontiert, können sie diese mitteilen, das Sekretariat informiert via E-Mail das gesamte Netzwerk und verteilt die eingelangten Erfahrungsberichte und Problemlösungsansätze an alle Beteiligten.

### **Bundessozialamt (BSB)**

Die Kooperation mit dem Bundessozialamt und seinen Landesstellen hat eine jahrzehntelange Tradition. Rasch, unbürokratisch und von bewährtem gegenseitigen

Vertrauen getragen, können dadurch gemeinsam sowohl Anliegen von Menschen mit Behinderungen, ihrer Organisationen aber auch Anfragen von Seiten des BSB geklärt und einer Lösung zugeführt werden.

Die ÖAR hat auch die Aufgabe, Fälle von Zuwendungen aus dem „Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen“ zu überprüfen und mit der Administration abzustimmen. Die Rechtsabteilung sichtet in enger Zusammenarbeit mit dem Bundessozialamt monatlich die Liste der Zuwendungen und prüft, vergleicht und genehmigt bei Stimmigkeit der Zuwendungen die übermittelten Entscheidungsvorschläge. Fallweise wird, ausreichend begründet, die Erhöhung der Zuwendungen vorgeschlagen und diesen Vorschlägen auch Folge geleistet.

### **Bundesverfassung Artikel 7, BGStG**

Systematisch fand die Überprüfung der Bundes- und Ländergesetze hinsichtlich diskriminierender Textstellen in den vergangenen Jahren statt. Die ÖAR, ihre Mitgliedsorganisationen und Gruppen, die nicht in der ÖAR eingebunden sind, zu denen aber gute Arbeitsbeziehungen bestehen, waren an den Untersuchungen beteiligt.

Mit in Kraft treten des BGStG im Jänner 2006 ist neuer Schwung bemerkbar geworden und eine kritische Sichtung der Gesetzeslandschaft hat erneut begonnen.

So konnten etwa Diskriminierungen blinder Juristen, was deren Zugang zu bestimmten Berufen, etwa des Richteramts betrifft, aufgehoben werden.

Das BGStG hat auch dazu geführt, dass die Bundesländer begonnen haben (entweder mit Überlegungen zu eigenen Gleichstellungsgesetzen oder mittels Überprüfung und Novellierung der Landesgesetze), Diskriminierungen auf Landesebene entgegenzuwirken.

Neben Bundesländern, die sich bereits ein Gleichstellungsgesetz gaben, gibt es auch noch welche – wie das Beispiel Wiens zeigt – die auch 2009 weder ein klares Bekenntnis zu einem solchen Gesetz formuliert hatten, noch bereit waren, das bestehende Antidiskriminierungsgesetz um die Gruppe der Menschen mit Behinderungen zu erweitern.

### **euro-key**

Unter dem Begriff „euro-key“ verbirgt sich ein europäisches Schließsystem, das vor allem in Österreich, Deutschland und der Schweiz weit verbreitet ist. Mit dem Schlüssel dieses Systems können Anlagen, die vor allem körperbehinderten Menschen vorbehalten sind (WCs, Einfahrtsschranken, Schrägaufzüge etc.), benutzt werden.

Seit 2005 können die Schlüssel aufgrund einer Förderung des BMASK an berechtigte Nutzer kostenfrei abgegeben werden.

Als Nachweis der Behinderung werden der Ausweis nach § 29 b StVO oder der Bundesbehindertenpass herangezogen. Geht aus den Eintragungen des Bundesbehindertenpasses nicht eindeutig hervor, dass der Inhaber unbedingt auf die Benutzung eines speziellen „Rollstuhl-WCs“ angewiesen ist, werden zusätzliche Informationen beim Schlüssel-Besteller abgefragt.

Es wurden 2009 1.717 „euro-key“ neu vergeben, mit Ende des Jahres 2009 war die Schließanlage an 1.185 (2008: 1072) österreichischen Standorten installiert.

## **Etappenpläne**

Praktisch alle Ressorts haben 2006 gemäß BGStG fristgerecht Etappenpläne (Hochbau) vorgelegt. Das gleiche gilt für die Verkehrsmittelbetreiber mit Ausnahme der ÖBB.

Neben den unmittelbaren Gesprächen mit den Erstellern der Etappenpläne wurden auch weitere zum Thema geführt - mehrere mit den zuständigen Gremien der WKÖ (Wirtschaftskammer Österreich) und auch solche in diversen Sitzungen der Ministerien.

Da zahlreiche Betriebe und Institutionen unmittelbar nach Fertigstellung der einzelnen Etappenpläne bereits an deren Umsetzung schritten, fielen 2009 umfangreiche weitere Gespräche an, da viele Planersteller auch die Prüfung ihrer Detailplanung begehren.

## **Forderungskatalog**

Der seit Jahren bestehende Forderungskatalog der ÖAR wird regelmäßig aktualisiert und bei Bedarf Entscheidungsträgern zu Verfügung gestellt.

So wurde er 2008, unmittelbar nach bekanntwerden der Zusammensetzung der neuen Bundesregierung, mit dem vorliegenden Regierungsprogramm verglichen, unter reger Mitarbeit der ExpertInnen aus den Mitgliedsorganisationen aktualisiert und an die Bundesregierung und alle Parteien übermittelt. Weitere Aktualisierungen fanden nach dem Delegiertentag 2009 und im Zusammenhang mit der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) statt.

## **Führerschein**

Die Zunahme von Berichten von Einzelpersonen, aber auch die Wahrnehmung aus Organisationen über Probleme beim Erhalt des Führerscheins waren Gegenstand mehrerer Diskussionen in der ÖAR.

Die Kernproblematik ist der Informationsmangel, der unterschiedliche Zugang und das Wissen um einzelne Behinderungen bei begutachtenden Ärzten; so wurde u.a. auch vorgeschlagen, die Begutachtungen einer einzelnen, einheitlich begutachtenden Stelle, nämlich dem Bundessozialamt, vorzubehalten.

## **Gewerbeordnung**

Im Zuge der Umsetzung des BGStG, den Erfahrungen bei der Erstellung der Etappenpläne und aufgrund von zahlreichen Meldungen von Einzelpersonen konnte festgestellt werden, dass das BGStG und diverse Länderrechte (wie z.B. Bauordnungen u.ä.) nicht ausreichen, um Barrierefreiheit in Gebäuden bzw. deren Einrichtungen durchzusetzen. Zu oft werden z.B. Umbauten von Geschäftslokalen, Restaurants etc. von diesen Rechten nicht berührt - ausschließlich die Gewerbeordnung ist anzuwenden.

Es ist daher dringend eine Novelle dieser Rechtsmaterie anzustreben - die Umsetzung dieses Projekts war bis Ende 2009 nicht möglich.

## **Gleichstellungsgesetz**

Mit 1. Jänner 2006 wurde das lange Ringen um ein Gleichstellungsgesetz mit dem in Kraft treten des BGStG abgeschlossen.

Seither und bis zum Ende des Jahres 2009 können aufgrund der Erfahrungen bereits erste Einschätzungen zu den zwei wesentlichen Teilbereichen des BGStG - Abbau

von Barrieren an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen und Bekämpfung von Diskriminierungen einzelner Personen - abgegeben werden.

Für den Bereich öffentlicher Gebäude und Einrichtungen sowie für den öffentlichen Personenverkehr kann gesagt werden, dass das Instrumentarium der Etappenpläne gut angenommen wurde und die Auseinandersetzung mit den vorhandenen Barrieren ernsthaft und in die Tiefe gehend geführt wurde. Da das Gesetz keinen präzisen Monitoring-Prozess (und allfällige Sanktionsmöglichkeiten bei Verzug) vorsieht, kann über die Realisierung der Etappenpläne (bis spätestens 2015) noch kaum etwas ausgesagt werden, allerdings geben erste praktische Erfahrungen zu Hoffnung Anlass.

Zur Bekämpfung von Diskriminierungen bei Einzelpersonen mittels des Instruments der Schlichtung und allfällig folgender Rechtszüge liegen klare Ziffern vor. Von der Klagsmöglichkeit wurde bisher kaum Gebrauch gemacht.

Die Erfahrungen der Bundessozialämter mit den Schlichtungsverfahren zeigen, dass damit, vor allem durch das Aufzeigen von Diskriminierungstatbeständen, Bewusstseinsbildung einhergeht. Eine direkte, verbesserte Verhinderung von Diskriminierung in bestimmten Gesellschaftsfeldern kann allerdings nur mit einer Verbesserung/Novellierung des BGStG erzielt werden.

Die ÖAR hat jedenfalls die bisherigen Erfahrungen genutzt und erste Vorschläge zur Novellierung des BGStG entwickelt.

### **Hauptverband der Sozialversicherungsträger**

Seit vielen Jahren besteht ein gutes Arbeitsverhältnis zum Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, der die inhaltliche Arbeit der ÖAR unterstützt und fördert.

So können gemeinsam immer wieder Verbesserungen in den Bereichen Sozial- und Krankenversicherung, Rehabilitation, technische Hilfsmittel und vieles anderes mehr erreicht werden.

Besonders erfreulich waren die Fortschritte im Berichtszeitraum im gemeinsamen Bemühen um Verbesserung und Zuwächse von barrierefreien Arztpraxen. Auch wenn derzeit noch nicht von einer befriedigenden, flächendeckenden und ausreichend großen Zahl gesprochen werden kann, ist es zweifellos der tatkräftigen Unterstützung des Hauptverbandes zu danken, dass eine Entwicklung zu mehr Barrierefreiheit in Gang gebracht werden konnte, die unumkehrbar ist.

### **Medien**

Seit der Umstrukturierung des ORF zur Jahrtausendwende sind Vertreter von Menschen mit Behinderungen in den Gremien des ORF vertreten. Aktuell ist dies Willi-Klaus Benesch, KOBV-Ö.

Durch das BGStG fanden weitere Verbesserungen im ORF-Fernsehen Eingang. Vor allem den von der ÖAR unterstützten Forderungen gehörloser Menschen wurde wieder ein wenig mehr Rechnung getragen, von einer befriedigenden Situation – vor allem was die Untertitelung und den Einsatz der Gebärdensprache betrifft - kann noch lange nicht gesprochen werden.

Vor allem ein Angebot für gehörlose Kinder, die besonders der Gebärdensprache bedürfen, (schließlich sind Kinder bis etwa 7 Jahre der Schrift nicht ausreichend mächtig und daher mit Untertitelung nicht zu erreichen) besteht derzeit nicht.

Einige Verbesserungen zu Gunsten blinder Menschen durch den Einsatz so genannter „Hörfilme“ konnten erreicht werden. Leider war der Einsatz dieser Technik auch bis Ende 2009 immer noch äußerst dürftig.

### **Mitglieder der ÖAR**

Der Informationsaustausch mit Mitgliedern durch die laufende Korrespondenz via Post, Fax und vermehrt auch durch E-Mail soll die interne Vernetzung und den Kommunikationsfluss garantieren. Die Mitglieder wurden auch mittels Interventionsschreiben an PolitikerInnen unterstützt oder aktiv bei diversen Vorsprachen beraten.

Ein eigener Rechtsausschuss sowie eine Arbeitsgruppe zu EU-Themen, in denen sich die Mitarbeiter aus den Mitgliedsorganisationen regelmäßig zu ihren Fachbereichen austauschen können, haben sich bewährt und leisten immer umfangreichere Arbeit. ÖAR-Mitglieder sind laufend als Vortragende zu ihren Fachbereichen bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten.

### **Nationaler Informationstag**

Der jährlich von der ÖAR (in Kooperation und gefördert durch das BMASK) abgehaltene Nationale Informationstag fand am 30. November 2009 in Wien in den Räumlichkeiten des Parlaments statt.

Unter dem Titel „UN-Konventionen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Chance - Verpflichtung - Alibi“ und in Kooperation mit dem ÖKSA (Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit) wurden die Möglichkeiten, die dieses Regelwerk bietet, um die Lebensverhältnisse von Menschen mit Behinderungen zu verbessern, aufgezeigt und diskutiert, aber auch erste Vorstellungen und Strategien entwickelt, wie mit diesem neuen Instrument Fortschritte erzielt werden können.

Ein detaillierter Bericht zu dieser Veranstaltung kann auf der Homepage der ÖAR eingesehen werden.

### **Netzwerk barrierefrei**

Seit den 90er Jahren besteht das „Netzwerk der österreichischen Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen“. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von einschlägigen Experten (Architekten, Baumeister, gerichtlich beeidete Sachverständige und andere Spezialisten), die sich der Idee des „Design for All“ verschrieben haben.

Da diese anwachsende Gruppe bewusst keinen üblichen organisatorischen Rahmen (z.B. eigener Verein) gewählt hat, wird sie von der ÖAR administrativ betreut. Das bedeutet, dass fallweise Treffen vom Sekretariat der ÖAR organisiert werden, die räumlichen Vorkehrungen am Veranstaltungsort werden jeweils durch ein ortsansässiges Netzwerkmitglied gesichert.

Seitens der ÖAR werden auch die Adressenlisten der Teilnehmer auf dem neuesten Stand gehalten und Informationen bzw. Anfragen, die von einzelnen Teilnehmern eingebracht werden, an die Gruppe weiterverteilt.

Am 22. Oktober 2009 wurde im MuseumsQuartier (MQ) Hofstallung, Museumsplatz 1, A-1070 Wien, das Treffen des „Netzwerk Barrierefrei der Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen“ abgehalten.

Die Veranstaltung fand in Kooperation und mit Unterstützung der Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung und der „Kompetenzstelle für barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen in Wien“ der MA 25 statt.

Zeitgleich fand die Veranstaltung „Wohnen für alle – Barrierefrei in Wien. Das Wohnumfeld ohne Hürden gestalten“ in der Volkshalle des Wiener Rathauses statt, gestaltet als kleine Messe mit umfangreichen Beratungsmöglichkeiten zu bestehenden Serviceangeboten der Stadt.

## **Normen**

Es muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass es in keinem anderen Staat Europas üblich ist, selbst betroffene Menschen mit Behinderungen so konsequent ins Normenschaftern mit einzubeziehen wie in Österreich. Diese Tatsache ist ausschließlich der Arbeit der ÖAR zu verdanken.

Auch Inhalte von Normen, also Regeln der Technik, sind regelmäßig zu überarbeiten. Neue Erkenntnisse, technischer Fortschritt und die Erfahrungen der Anwendungspraxis müssen bei solchen Novellen einfließen.

Die Einflussnahme auf die europäische Normung ist zum Schlüssel der Mitbestimmung geworden. Durch die entstandene Dominanz europäischer Normen ist aber die kontinuierliche Mitarbeit während deren Entstehung nur möglich, wenn auch an den Arbeitssitzungen regelmäßig teilgenommen wird - was bedeutende Reise- und Aufenthaltskosten verursacht. Die Teilnahme von MitarbeiterInnen der ÖAR konnte bisher noch finanziert werden, es bleibt zu hoffen, dass die Budgetsituation in den Folgejahren die weitere Mitarbeit nicht gefährdet; vor allem deshalb, weil Menschen mit Behinderungen in den europäischen Normengremien oft nur durch Österreich repräsentiert sind.

Der Tätigkeitsschwerpunkt im Jahr 2009 war, aufbauend auf den Vorarbeiten der Vorjahre, die Schaffung von Zertifizierungsdokumenten. Die Wirtschaft, vor allem die Tourismuswirtschaft, äußert immer öfter das Bedürfnis, ihre Gebäude klar und unmissverständlich als barrierefrei ausweisen zu können. Um diesem Wunsch Rechnung zu tragen, wurden die ersten notwendigen Instrumente entwickelt (Zertifizierungsnorm ÖNORM B 1610 fast abgeschlossen, das Dokument konnte bereits versuchsweise getestet werden), die eine normkonforme und einheitliche Zertifizierung von Lokalen und Gebäuden ermöglichen sollen.

## **Öffentlicher Personenverkehr**

Die Kooperation mit den ÖBB hat sich in Teilbereichen positiv entwickelt.

Ein weiterer Schritt zu mehr Barrierefreiheit im Infrastrukturbereich ist eine gemeinsam (ÖBB und Organisationen von Menschen mit Behinderungen) entwickelte technische Lösung für schienengleiche Übergänge im Bahnhofsbereich. Diese wiesen bisher breite und gefährliche Spalten auf beiden Seiten der Schiene auf. Nun können diese Spalten mit Fertigelementen aufgefüllt werden, die die tiefen und breiten Spalten auffüllen, sodass maximale Höhenunterschiede von 1,5 cm verbleiben. Erste Musteranlagen, die einen Test auf Tauglichkeit im Bahnalltag ermöglichen, bestehen seit 2005, weitere Teststellen wurden 2007 errichtet, das System findet sich inzwischen zunehmend im Regeleinsatz.

Im Bereich des rollenden Materials sind die Verbesserungen nur in kleinsten Schritten festzustellen.

Faktisch setzt der Personenverkehr (PV) der ÖBB sogar verschlechternde Maßnahmen, da Zugsgarnituren für den Nahverkehr (z.B. Schnellbahn Wien) weiterhin angekauft werden, die nicht barrierefrei sind und hinter den technischen Möglichkeiten, die die Industrie anbieten kann, weit zurückbleiben. Nach heftigen Protesten der ÖAR, haben diese Züge („Talent“ und „Desiro“) durch Einbau von

Klapp rampen barrierefreie Einstiege erhalten (bei zu niedrigen Bahnsteigen unbrauchbar) - über taugliche WCs verfügen sie noch immer nicht. Unverständlich ist, dass die Bundesländer, in denen diese Garnituren zum Einsatz kommen, diese Ankäufe mitfinanzieren.

Der Umbau von Doppelstockwagen mit geeignetem WC im unteren Wagenbereich, der Einbau eines Schlafwagenabteils und zugehörigem rollstuhltauglichen WC in den so genannten Multifunktionswagen wurde begonnen, die ersten dieser Wagen wurden bereits im Sommer 2007 in Betrieb genommen und laufend kommen weitere dieser Fahrzeuge zum Einsatz.

Auch auf die dringende Notwendigkeit, die Eisenbahnkreuzungsverordnung (EKV) zu novellieren, wurde das BMVIT hingewiesen. Trotz der Tatsache, dass das bestehende Gesetz potentielle Gefahren – insbesondere für blinde und hörbehinderte Menschen – in sich birgt, wurden bis 2003 Gespräche verweigert. Anfang 2003 berief der zuständige Minister eine Arbeitsgruppe ein, die sämtliche Probleme von Menschen mit Behinderungen im Verkehrskontext aufarbeiten sollte. Parallel zu diesen Arbeiten hat eine Expertengruppe der Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr mit der Erarbeitung einer RVS-Richtlinie (Richtlinie für Verkehrs- und Straßenwesen) über Maßnahmen der Barrierefreiheit an Eisenbahnkreuzungen vorgenommen - erste Übergänge wurden 2007 gemäß dieser Richtlinie von den Wiener Linien ausgestattet. Im Jahr 2008 wurde mit einer kompletten Überarbeitung der EKV begonnen, der Ende 2009 zur Begutachtung ausgesandte Entwurf weist allerdings wieder erhebliche Schwächen auf.

Positiv entwickelt hat sich die Situation des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) in den Städten. So ist im Berichtszeitraum in allen österreichischen Städten die Zunahme von Niederflurfahrzeugen (Bus und Straßenbahn) zu beobachten. Es ist inzwischen zur guten Sitte geworden, Menschen mit Behinderungen in Entscheidungsprozesse bei Fahrzeugankauf, -ausrüstung und -umbau einzubeziehen.

### **People First**

Bis vor wenigen Jahren war die systematische Selbstvertretung von Menschen mit Lernschwierigkeiten eine primär im Ausland (insbesondere Amerika) zu beobachtende Entwicklung.

Dieser Politikansatz, Menschenrechte auch in der gelebten alltäglichen Praxis umzusetzen, fand auch in Österreich in den letzten Jahren zunehmend Anerkennung.

Wurde diese Politik früher eher von einzelnen Aktivisten eingefordert, so sind nun in praktisch allen großen Organisationen umfassende Fördermaßnahmen, um diesen Einstellungswechsel zu beschleunigen, zu bemerken. Die Bewegung findet mittlerweile bereits in allen Bundesländern organisierte People-First-Gruppen.

Die entstandene Dynamik ist vor allem an vielen kleinen, aber auch großen Veranstaltungen dieser Personengruppe ablesbar.

Aufgrund eines sich dynamischer entwickelnden Diskussionsprozesses innerhalb der ÖAR hat sich diese (aufgrund von diesbezüglichen Vorstandsbeschlüssen) aktiv engagiert und insbesondere erste Schritte zur Verbesserung der sozialversicherungsrechtlichen Stellung dieser Personengruppe in die Wege geleitet.

### **Pflegegeld**

Durch die weitere Verweigerung der Valorisierung des Pflegegeldes sank der absolute Wert dieser Transferleistung. Im Zuge der Gespräche zur Bildung einer neuen Bundesregierung Ende 2002 wurde die Valorisierung von Vertretern aller

Parteien für 2003 versprochen. Tatsächlich wurde die Valorisierung allerdings erst nach einer Novelle zum Bundes-Pflegegeldgesetz ab dem Jahr 2005 wirksam. Diese wurde am 9. November 2004 anlässlich der Budgetbegleitgesetzdebatte im Nationalrat beschlossen, die Anhebung betrug allerdings nur 2 % und war einmalig, so dass ein realer Kaufkraftverlust bestehen blieb.

Erst mit Wirkung 1.1.2009 fand eine weitere Erhöhung des Pflegegeldes zwischen 4 % und 6 % statt. Der bereits entstandene Kaufkraftverlust wurde nicht abgegolten, auch eine regelmäßige Valorisierung konnte nicht umgesetzt werden.

Mit der letzten Novelle zum Bundespflegegeldgesetz und der Änderung der Einstufungsverordnung wurden folgende Weiterentwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen gesetzt:

- Verbesserungen bei der Pflegegeldeinstufung von schwerst behinderten Kindern und Jugendlichen:  
Bei der Festsetzung des Pflegebedarfes werden für schwerst behinderte Kinder und Jugendliche zusätzlich folgende auf einen Monat bezogene fixe Zeitwerte als Erschwerniszuschlag berücksichtigt:  
Bis zum vollendeten 7. Lebensjahr - 50 Stunden  
Ab dem vollendeten 7. Lebensjahr bis zum vollendeten 15. Lebensjahr - 75 Stunden.  
Der Pauschalwert ist anzuwenden, wenn behinderungsbedingt zumindest zwei voneinander unabhängige, schwere Funktionseinschränkungen vorliegen. Solche Funktionseinschränkungen sind insbesondere schwere Ausfälle im Sinnesbereich, schwere geistige Entwicklungsstörungen, schwere Verhaltensauffälligkeiten oder schwere körperliche Funktionseinschränkungen.
- Verbesserungen bei der Pflegegeldeinstufung von schwer geistig oder psychisch behinderten, insbesondere demenziell erkrankten Personen:  
Bei der Festsetzung des Pflegebedarfes wird für Personen mit einer schweren geistigen oder einer schweren psychischen Behinderung, insbesondere einer demenziellen Erkrankung, ab dem vollendeten 15. Lebensjahr zusätzlich ein auf einen Monat bezogener fixer Zeitwert als Erschwerniszuschlag von 25 Stunden berücksichtigt.
- Dieser zusätzliche Erschwerniszuschlag kommt insbesondere dann zum Tragen, wenn eine schwere Verhaltensstörung vorliegt. Dies ist etwa dann der Fall, wenn nicht nachvollziehbare Aktionen und Reaktionen gesetzt werden, weil sich der Betroffene nicht mehr orientieren kann, in „einer anderen Welt lebt“ oder besonders aggressiv ist. Diese Verhaltensstörungen stellen daher besonders Pflege erschwerende Faktoren dar, weil sie ein außerordentliches Maß an Aufmerksamkeit und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung erfordern.
- Erhöhung des Pflegegeldes:  
Das Pflegegeld wurde gestaffelt zwischen vier und sechs Prozent erhöht - und zwar bei den Stufen 1 und 2 um vier Prozent, jenes der Stufen 3 bis 5 um fünf Prozent und jenes der Stufen 6 und 7 um sechs Prozent. Wirkung ab 1.1.2009.
- Ausweitung des förderbaren Personenkreises für Kurzzeitpflegemaßnahmen zur Entlastung der pflegenden Angehörigen:  
Der förderbare Personenkreis für Kurzzeitpflegemaßnahmen wurde auf Pflegegeldbezieher der Stufe 3 (bisher ab Stufe 4) sowie nachweislich demenziell erkrankte oder minderjährige Pflegebedürftige ab Stufe 1 ausgeweitet.

Die von der ÖAR begehrte jährliche Valorisierung bleibt daher weiter unerfüllt im Forderungskatalog bestehen.

### **Rehabilitation**

Bereits seit mehr als 20 Jahren fordert die ÖAR ein einheitliches Rehabilitationskonzept. Die Positionen für ein einheitliches Rehabilitationssystem der ÖAR liegen zusammengefasst vor.

Im Lichte der breit geführten Diskussion zur „24-Stunden Pflege“ hat die ÖAR öffentlich, in zahlreichen Stellungnahmen und in verschiedenen Arbeitsgruppen darauf hingewiesen, dass insbesondere der Mangel an Rehabilitationsangeboten für ältere Menschen Ursache für den rasanten Anstieg von extremer Pflegebedürftigkeit sei.

Ein Durchbruch im Sinne der geforderten ganzheitlichen Rehabilitation für alle ist leider auch 2009 nicht umzusetzen gewesen.

### **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK)**

Besondere Bedeutung wurde 2009 insbesondere der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) zugemessen, die am 13. Dezember 2006 von den Vereinten Nationen beschlossen worden war. Es handelt sich dabei um den ersten Menschenrechtsvertrag des 21. Jahrhunderts zum Schutz und zur Stärkung der Rechte und der Menschenwürde von Menschen mit Behinderungen, den Österreich am 9. Juli 2008 ratifiziert hat.

Diese völkerrechtlichen Verpflichtungen müssen nun in nationales Recht transformiert bzw. im nationalen Recht vollzogen werden. Zur Überwachung der Umsetzung dieser Konvention wurde ein Monitoringausschuss als Unterausschuss des Bundesbehindertenbeirates eingesetzt, in welchem das Sekretariat der ÖAR vertreten ist - intensive Vorarbeiten der ÖAR-Rechtsabteilung haben das Zustandekommen dieser neuen Institution beschleunigt.

Auf Initiative der ÖAR-Rechtsabteilung hat sich ein Expertengremium gebildet, das die weiteren Schritte und auch die Umsetzung der UN-BRK begleiten und beobachten will. Ein zusätzliches Ziel dieser Gruppe ist die Informations- und Sensibilisierungsarbeit im Zusammenhang mit der UN-BRK.

### **Vernetzung**

Die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen, Diskussionsveranstaltungen und Tagungen gehört zum laufenden Arbeitspensum der ÖAR. Funktionäre und Mitarbeiter der ÖAR bemühen sich, die Anliegen von Menschen mit Behinderungen in alle Formen der Diskussion einzubringen und dabei alle behindertenrelevanten Themenfelder zu berücksichtigen, wie etwa:

barrierefreies Gestalten, Arbeit und Beruf, Verkehr, Kommunikation, Schule und Ausbildung, Kultur, Medien, etc.

#### **...und vieles mehr...**

- Sachthemen, die die ÖAR - teilweise bereits seit Jahren - beschäftigen, seien hier nur stichwortartig aufgezählt:
- § 29b StVO und Parkplätze für Menschen mit Behinderungen
- Alterssicherung
- Arbeitsmarktservice

- Arztpraxen
- Ausländische Delegationen
- Barrierenabbau
- Behindertenanwaltschaft
- Behindertenmilliarde
- Behindertensport
- Behinderung & Sprache
- Beiträge zu Büchern und Broschüren
- Beratung von Gemeinden & Bezirken
- Berufliche Integration
- Betreuung von Wettbewerben
- Blindenführ-, Partner- und Rehabilitationshunde
- Bundes-Bauordnung
- denkmalgeschützte Gebäude/Einrichtungen
- Ethikkommission
- Europapolitik
- Familienlastenausgleichsgesetz
- Finanzämter
- Fluglinien, Flughafen
- Frauengesundheits-Projekt
- Freiwillige Helfer
- Führerschein
- Gebührenbefreiungen
- Gehörlosen- und Hörbehindertenanliegen (Gebärdensprache, technische  
Ausstattungen)
- Gehsteigprobleme
- Geldausgabe- und andere Automaten
- Hilfsmittel
- Hochschul- und Studienprobleme
- Integrative Berufsausbildung
- Job Oskar
- Kino & Veranstaltungsstätten
- Länderbauordnungen
- Liftprojekte
- Medien und die Darstellung von Menschen mit Behinderungen
- Mitarbeit an diversen Studien & Forschungsprojekten
- Mobilität
- Mülltonnen
- ÖAR-Statutenerneuerung

- Österreich-Konvent
- Pensionsreform
- Persönliche Assistenz
- Pflegegeld und Verbesserungen
- Pflegende Angehörige
- Post-Zeitungsversand
- Psychiatrie-Angelegenheiten
- Reform der Bundessozialämter
- Sachwalterschaft
- Sanitäranlagen
- SB-Tanken für Rollstuhlfahrer
- Schulintegration
- Senioren
- Sozial- und Gesundheitsreform
- Sport- und Freizeitangebote
- Stadtführer
- Sterbehilfe
- Steuerreform
- Tabakmonopolgesetz
- Tarif- und Beförderungsbedingungen
- Taxi barrierefrei
- Teilqualifizierungslehre
- Telefonzellen
- Tourismus
- UN-Konvention
- Unterstützung von Diplomarbeiten & Dissertationen
- Vereinsgesetz neu
- Verkehrsmittel
- Wahlrecht
- Wanderwege rollstuhlgerecht
- Wohnbauförderung

## 4. DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

---

- **www.oeaar.or.at**: Die Internetseite der ÖAR ist ein zentraler Bestandteil der ÖAR Öffentlichkeitsarbeit. Der letzte Relaunch brachte eine wesentliche arbeitssparende Erleichterung und technische Erweiterung mit sich.  
Die Internetseite besteht nun aus verschiedenen Bausteinen:
- Die Informationsschiene
- Jeder User kann Veranstaltungstermine selbst eintragen. Die Termine werden nach Überprüfung freigeschalten.
- Der interne Bereich für Mitglieder: Jedes Mitglied der ÖAR kann mittels eigener Zugangsdaten aktuelle interne Informationen, Einladungen zu Sitzungen sowie Protokolle abrufen.
- Neues Tool Forum (statt Gästebuch): Es wurde ein aktueller Informationsbereich mit Diskussionsmöglichkeit geschaffen. Hier können aktuelle (politische) Fragen diskutiert werden und interessante Abschlussarbeiten von universitärem Niveau ebenso abrufbar sein, wie Positionspapiere zu verschiedenen Themen. Dadurch sind die Zugriffe auf [www.oeaar.or.at](http://www.oeaar.or.at) rasant gestiegen.
- **Infoletter 2009**: 11 Infoletter + 1 Schwerpunkt-Infoletter zu Neuerungen auf der Internetseite wurden über E-Mail verschickt. Die AdressatInnen sind die Mitgliedsorganisationen der ÖAR und ein zusätzlicher E-Mailverteiler von über 140 Adressen. Der Infoletter ist kostenlos und enthält in der Regel eine Sammlung von ÖAR-Interna, aktuellen Terminen, Literatur- und Webtipps usw.
- Von den insgesamt **17 Presseaussendungen 2009** war die thematische Aufteilung wie folgt: Allgemeine Behindertenpolitik 10, Lokalpolitik 2, Pflegegeld 2, UN-Konvention 3.
- Besonderes Medienecho konnte im Zusammenhang mit dem Nationalen Informationstag 2009 erzielt werden. Als Follow-up wurden auch für den 3. Dezember (Europäischer Tag der Menschen mit Behinderungen) Beiträge in den Radio-Journalen des ORF produziert, wo u.a. auch auf die angelaufenen 3 ÖZIV-Petitionen hingewiesen werden konnte.
- Seit 2006 ist die ÖAR Mitveranstalter bei allen in Österreich stattfindenden Reha- und Behindertenmessen: 2009 waren dies die intercura in Vorarlberg und die Recare in Kärnten.
- Die Arbeit an der von der Industriellenvereinigung initiierten Webpage **[www.arbeitundbehinderung.at](http://www.arbeitundbehinderung.at)** wurde kontinuierlich weitergeführt. In den regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen leistete die ÖAR vor allem inhaltlichen Support.
- Weiter gepflegt wurde auch der rege Austausch mit MitarbeiterInnen für Öffentlichkeitsarbeit in anderen Organisationen (u.a. Lebenshilfe, ÖHTB, Balance, ÖZIV, ÖBSV, Jugend am Werk)
- Teilnahme an zahlreichen internen und externen Veranstaltungen: Presseveranstaltungen, Tagungen und ÖAR-Sitzungen.

## 5. DIE ZEITUNG

---

Die Zeitung der ÖAR, „**monat** – Sozialpolitische Rundschau“, hat sich zu einem starken, öffentlichkeitswirksamen Instrument mit einer beachtlichen Verbreitung entwickelt. Die 10 x jährlich verschickten Ausgaben (je eine Doppelnummer Juli/August und Dezember/Jänner) verzeichnen mehrere LeserInnen pro Exemplar und sind so geeignet, Basisinformationen, Anliegen und Politik der ÖAR sicher und breit zu streuen. Die Gestaltung des **monat** wird nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

- Die Zeitung ist – mit einem Umfang von 16 Seiten bzw. 24 Seiten (jeweils 5x/Jahr) eine wichtige Information für AktivistInnen und FunktionärInnen in der österreichischen Sozial- und Behindertenpolitik. Daher steht kein Raum für breite Hintergrundinformation oder stimmungsvolle Erlebnisberichte zur Verfügung.
- Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von knappen Tatsachen und Fakten, die den LeserInnen erste Informationen vermitteln sollen. Nach Möglichkeit werden auch die knappsten Texte mit Hinweisen auf Quellen, Kontakt- oder Bezugsadressen angereichert, um den LeserInnen Gelegenheit zur weiteren Information und Recherche zu bieten.
- Für die Mitgliedsorganisationen der ÖAR und deren FunktionärInnen und MitarbeiterInnen ist die Kenntnis von Veranstaltungsterminen besonders wichtig, daher gilt der frühzeitigen Ankündigung (entweder ausführlicher im redaktionellen Teil, zumindest aber in der Terminübersicht auf den hinteren Seiten) besondere Aufmerksamkeit.
- Der geringe Platz lässt nur den Abdruck von wenigen Leserbriefen zu. Allerdings sind die zahlreich einlangenden Briefe trotzdem nicht vergebens an die Redaktion gerichtet. Sie enthalten meist wertvolle Hinweise und haben daher Einfluss auf die Arbeit des Redaktionsteams.
- Zusätzlich werden interessante, themenrelevante Homepages vorgestellt und bewertet.
- Für Interessierte ist es möglich, Kleininserate im **monat** unter „suchen und finden“ zu schalten.
- Durch geänderte Druckbedingungen ist **monat** seit 2009 (bei gleichen Druckkosten!) durchgängig im Vierfarbdruck.

Seit vielen Jahren konnte **monat** zum gleichbleibenden Preis vertrieben werden, Ende 2009 wurde der Abo-Preis per Jänner 2010 geringfügig auf € 23,-/Jahr angehoben.

## 6. DIE RECHTSABTEILUNG

---

Die Rechtsabteilung der ÖAR besteht seit 1998. Viele Gesetzes- und Verordnungsänderungen wandern jedes Jahr über den Schreibtisch der Juristin der ÖAR.

2009 wurden 6 Stellungnahmen abgegeben.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl der abgegebenen Stellungnahmen nichts über den tatsächlichen Arbeitsanfall aussagt; schließlich müssen zahlreiche weitere Gesetzesentwürfe gelesen werden, um feststellen zu können, ob behindertenrelevante Themen angesprochen werden und daher eine Stellungnahme notwendig ist.

Zusätzlich wurden zahlreiche Anfragen von Institutionen und Einzelpersonen – häufig nach vorangehender, umfangreicher Recherchearbeit bewältigt.

Die ÖAR hat die Aufgabe, Zuwendungen aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen zu überprüfen und zu genehmigen. Die Rechtsabteilung prüft in enger Zusammenarbeit mit dem Bundessozialamt monatlich die Liste der Zuwendungen und genehmigt bei Stimmigkeit der Zuwendungen.

Die nachfolgende Auflistung gibt die Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2009 wieder.

### **Stellungnahmen**

- Stellungnahme zum CGW (Chancengleichheitsgesetz Wien)
- Stellungnahme zur Unterbringungs- und Heimaufenthaltsnovelle 2010
- Stellungnahme zur Berufsreifeprüfungscurriculaverordnung
- Stellungnahme zu Museumsordnungen
- Stellungnahme zum Sozialrechts-Änderungsgesetz 2009
- Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Bundes-Verfassungsgesetz, das KommAustria-Gesetz, das Telekommunikationsgesetz 2003, das Verwertungsgesellschaftengesetz 2006, das ORF-Gesetz, das Privatfernsehgesetz, das Privatradiogesetz und das Fernseh- Exklusivrechtegesetz geändert werden

### **Teilnahme an Veranstaltungen und Arbeitsgruppen :**

- Einbindung der ÖAR-Rechtsabteilung in den Monitoringausschuss, womit auch ein großer Arbeitsaufwand verbunden ist (Sitzungen, Stellungnahmen, Gutachten usw.). Da die völkerrechtlichen Verpflichtungen aus der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in nationales Recht transformiert bzw. im nationalen Recht vollzogen werden müssen, wird die Tätigkeit des Monitoringausschusses zur Überwachung der Umsetzung dieser Konvention immer bedeutender.
- Auf Initiative der ÖAR-Rechtsabteilung hat sich ein Expertengremium gefunden, das als Plattform und Vermittler im Zusammenhang mit allen Angelegenheiten der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen dient. Ein wichtiges Ziel ist die Informations- und Sensibilisierungsarbeit im Zusammenhang mit der Behindertenkonvention.
- Unterstützende Teilnahme an Schlichtungsverfahren beim Bundessozialamt
- Gespräche zum ESSL-Sozialpreis
- ÖKSA-Tagung (auch mehrere Gespräche, da Nationaler Infotag 2009 gemeinsam mit dem ÖKSA abgehalten wurde)
- Arbeitsgruppentreffen im Bundesministerium für Justiz zur Unterbringungs- und

Heimaufenthaltsnovelle 2010

- Zahlreiche einschlägige Pressekonferenzen wurden ebenfalls besucht
- Erstellung des Forderungskataloges der ÖAR an die neue Bundesregierung

**Alle Stellungnahmen sind auf der Homepage der ÖAR ([www.oea.or.at](http://www.oea.or.at)) im Volltext abrufbar.**

## 7. SEKRETARIAT BARRIEREFREI

---

Die Beratungstätigkeit über barrierefreies Bauen erfolgt sowohl per Telefon wie auch in Gesprächen anhand von Polierplänen im Büro der ÖAR.

### **Zahlreiche Beratungen wurden 2009 direkt vor Ort durchgeführt:**

- Gebietsbetreuung „Die barrierefreie Parkbank“, 1070 Wien - 23. April 2009
- Außenräume um den Neubau „Simmeringer Markt“, 1110 Wien – 16. Juli 2009
- Audit Zimmermannplatz – Hernalser Hauptstraße, 1070 Wien – 15. Oktober 2009
- Audit Zimmermannplatz - 5. Dezember 2009
- Arztordinationen – BASB Burgenland, Zweitgutachtenerstellung zweier Arztordinationen im Auftrag vom BASB Burgenland. Gegenstand des Auftrages: Förderung der „Investiven Maßnahmen“ > Aufnahme vor Ort – Mattersburg, Eisenstadt – 5. Juni 2009, Besprechung der Begutachtung – Eisenstadt – 22. Juni 2009
- Flughafen Schwechat, Beratung bezüglich „Infopoint for persons with disability“, 19. Juni 2009
- Arztordination, Besprechung mit Bauherr und Baumeister, 1230 Wien - 15 – 31. August 2009
- Bezirksvorstehung 7. Bezirk, öffentliche Stiegenanlage Neustiftgasse – Bauverhandlung MA 28, Bezirksamt 1070 Wien – 23. Oktober 2009
- Barrierefreie Adventlehrpfade, – Firma Brothanek, 1 Begehung - 14. Dez 2009

### **Teilnahme an Experteninterviews & Diskussionsrunden:**

- Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr und die Abbildung in Simulationsmodellen, Workshop - Hintergrundinformation Projekt MASIMO (ways2go – Programmlinie BMVIT); 1020 Wien
- Angebot der ASFING für Menschen mit Behinderungen, 1100 Wien – Haus der Gehörlosen

### **Workshops, Forschungsprojekte etc.:**

- Access School. Mit dem Forschungsbüro „queraum.kultur- und sozialforschung“ erhalten im Rahmen eines EU-Projektes 12 Schulen in Wien in einem Assessment Auskunft darüber, inwieweit sie den Kriterien der inklusiven Zugänglichkeit entsprechen bzw. in welchen Bereichen Möglichkeiten der Weiterentwicklung bestehen.
- Die Schwerpunkte liegen auf der barrierefreien baulichen Zugänglichkeit und dem inklusiven Angebot im Unterricht. Zweite Expertin im Projekt ist die Pädagogin Irene Gebhardt.> 23 Begehungen von SBZ, KMU, Gymnasien und HBLA
- ÖBB – MIP (Mobile Information Point), Projekt der ÖBB zur Verbesserung der Orientierung für alle Menschen auf Bahnhöfen und weiteren Knotenpunkten. Gefördertes Forschungsprojekt in der Programmlinie „ways2go“ vom BMVIT. Das Kernziel des Projektes MIP ist es, durch die Entwicklung von notwendigen technischen Standards den Einsatz innovativer und zeitgemäßer Technologien und (verbreiteten) mobilen Endgeräten zur Nutzung von benutzeranforderungsgerecht aufbereiteter (Routing-) Information zu ermöglichen und dadurch barrierefreie Mobilität an Verkehrsstationen zu gewährleisten. 14 Projektsitzungen

- ÖBB - EFM (elektronisches Fahrgeldmanagement), Projekt der ÖBB zur Vereinheitlichung der Zahlungsmodalität österreichweit in öffentlichen Verkehrsmitteln. 2 Projektsitzungen.
- Wiener Linien - Forschungsprojekt „Quo Vadis“, Akustisches und visuelles Informationssystem mit Linien- und Fahrzielerkennung für blinde, schwersehbehinderte, gehörlose und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste. 2 Projektsitzungen.
- Wiener Linien - Mofa, Forschungsprojekt in der Programmlinie „ways2go“ des BMVIT; Mobilität im öffentlichen Raum; Studie zur Schaffung einer Planungsgrundlage für barrierefreie Vorplätze und Zugangsbereiche sowie einer barrierefreien Infrastruktur im ÖPNV. 3 Projektsitzungen - 3., Erdbergstraße, 25 Begehungen von mehreren Gebäuden im ÖPNV und der dazugehörigen Vorplätze und Zugangsbereiche.
- FH Joanneum Kapfenberg - Wiener Linien - ways4all, Konzepterstellung eines barrierefreien Navigationssystems zur Orientierung und Bewegung im öffentlichen Raum. 3 Projektsitzungen - Wiener Linien, 2 Arbeitsgruppensitzungen.
- WKÖ - BMW Arbeitskreis „Barrierefreies Reisen für Alle“, 2. + 3. Workshop „Barrierefreies Reisen für Alle - Eine Chance für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft“ - 15. Juni 2009 + 27. Nov 2009, zugehörige Projektsitzungen in den entstandenen Arbeitsgruppen: > 1 Projektsitzung AG1 „Barrierefreies Planen und Bauen“, 3 Projektsitzungen AG4 „Ausbildung Umgang mit dem Gast“.
- Verkehrsgremium Ost, Sitzung zu projektspezifischen Themen - 23. März 2009 - ÖAR.
- football4all. Die barrierefreie Umsetzung der Europafußballmeisterschaft wird nachhaltig fortgesetzt., 3 Projektsitzungen.

#### **Teilnahme an Veranstaltungen:**

- „accessibility meets usability“ - barrierefreies Internet. 1. April 2009 - 1070 Wien
- HTL - Saalfelden, Workshop mit den AbsolventInnen der Fachrichtungen Hoch- und Tiefbau zum Thema „Barrierefreies Planen und Bauen“, 9. Juli 2009 - Saalfelden
- Atempo, Konsultierung bezüglich des Pflichtenheftes für den Neubau der WU-Wien, Workshop zur Überarbeitung des Projektes „cedos“, 4. September 2009 - 1090 Wien
- Stadt Wien, Erarbeitung der Kriterien eines barrierefreien online-Stadtplanes, 23. Juli 2009 - Rathaus Wien
- ÖBB, „fotoshooting“ für die Bewerbung des railjet, 5. August 2009 - Tullnerbach
- Symposium, der Med. Uni „Barrierefreie Universitäten - Herausforderung & Perspektiven“, 9. September 2009 - AKH Wien
- „Bus Stop 3.0“ - Bushaltestelle der Zukunft, Die barrierefreie Bushaltestelle. 29. September 2009 - Schwechat
- ENAT Kongress, „Trends und Perspektiven im Barrierefreien Tourismus“, 29. 9. - 1. 10. 2009 - Wien
- Nachhaltig HANDELn, Das Stakeholder-Forum der REWE International AG, 7. Oktober 2009 - 1010 Wien
- Netzwerktreffen Barrierefreies Planen und Bauen ÖAR, 22. Oktober 2009 - 1.,

## Museumsquartier

- stands4all – Brüssel, 8. – 10. November 2009
- Nationaler Informationstag ÖAR, 30. November 2009 – Parlament

### **Beiräte und Ausschüsse 2009:**

- Nutzerbeirat ÖQMED, 2. + 3. Sitzung des Nutzerbeirates für das Projekt "Barrierefreie Arztordinationen" 2. September + 15. Oktober 2009 – 1., Weihburggasse 10-12, Vernetzungs- und Koordinierungsm Meetings, Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen zum Inhalt der Homepage [www.arztbarrierefrei.at](http://www.arztbarrierefrei.at)
- ÖROK, Beirat im Begleitausschuss, 3. Sitzung des Begleitausschusses Linz – 26.-27. Mai 2009, STRAT.EVA-Workshop 13. Oktober 2009 - 9., Spitalgasse 2
- Wiener Interessenvertretung, 5 Sitzungen der Wiener Interessensvertretung
- 8 Arbeitsgruppensitzungen „Behindertenparkplätze“
- 2 Arbeitsgruppensitzungen „Chancengleichheitsgesetz“
- Normungssitzung ON-AG 011.05 „Barrierefreies Planen und Bauen“, 7 Gremiumssitzungen

## 8. EUROPA-SEKRETARIAT

---

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU eröffnete sich die Möglichkeit zur Teilnahme an speziellen Programmen für Menschen mit Behinderungen. Insbesondere für den Einstieg in das bereits laufende Programm HELIOS II war die Einrichtung einer ständigen Schnittstelle zwischen den HELIOS-Organen in Brüssel, der nationalen staatlichen Stelle (dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen) und den österreichischen Behindertenorganisationen notwendig. Diese Aufgabe wurde der ÖAR übertragen, die mit der Einrichtung eines ständigen **Europa (HELIOS)-Sekretariates** bewältigt wurde.

Seit dessen Einrichtung trägt Österreich, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Behindertenforum (EDF, Brüssel) bzw. seinen Mitgliedsorganisationen, erheblich dazu bei, verbesserte Bedingungen für Menschen mit Behinderungen auf der Ebene europäischer Politik zu erarbeiten.

Die ÖAR hat seit der Gründung des EDF Sitz und Stimme, sowohl im Vorstand, wie auch in der Generalversammlung.

Die verschiedenen Programme, aus denen Mittel bezogen werden können, definieren in der Regel nur Grobziele und Rahmenbedingungen. Verkürzte und verknappte Darstellungen der Ausschreibungsbedingungen liefern Vereinen erfahrungsgemäß gleichwenig Entscheidungshilfen wie die Programm-Volltexte. Eine weitere Eigenheit europäischer Förderungen erfordert ebenfalls das direkte Beratungsgespräch mit dem potentiellen Fördernehmer; immer noch ist österreichischen Organisationen mehrheitlich die Notwendigkeit von ausländischen Projektpartnern für die meisten Förderprogramme nicht bewusst.

Mit der Änderung des Bundesbehindertengesetzes BGBl. 109/2008 wurde die gesetzliche Grundlage für die Einrichtung eines Monitoringausschusses gem. Art. 33 Abs. 2 des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen geschaffen.

Die Aufgabe des unabhängigen und weisungsfreien Monitoringausschusses ist die Überwachung der Einhaltung der genannten UN-Konvention in Angelegenheiten, die in Gesetzgebung und Vollziehung Bundessache sind.

Mit Dekret des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wurde unter anderem auch Dr. Anthony Williams als unabhängiges und weisungsfreies Mitglied des Monitoringausschusses bestellt.

In den im Berichtsjahr abgehaltenen zahlreichen Sitzungen konnte die in den vergangenen Jahren auf europäischer Ebene gewonnenen Erfahrungen in die Arbeit des Monitoringausschusses eingebracht werden.

**An folgenden Veranstaltungen und Arbeitsgruppen wurde 2009 teilgenommen:**

### **Inland**

<b>Datum</b>	<b>Veranstalter/Ort/Thema</b>
13.01.2009	UN-Konvention, Wien Besprechung
15.01.2009	BMSK, Wien Zweite Sitzung des Monitoringausschusses
20.01.2009	ÖAR, Wien Behindertenkonvention Art 33
29.01.2009	ÖAR, Wien Monitoringausschuss
09.02.2009	ÖAR, Wien Behindertenkonvention Art 33

<b>Datum</b>	<b>Veranstalter/Ort/Thema</b>
02.03.2009	ÖAR, Wien Behindertenkonvention Art 33
02.03.2009	BMASK, Wien Interministerielle Vorberechung zur Tagung des Rates "Beschäftigung, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz"
03.03.2009	BMASK, Wien Monitoringausschuss
31.03.2009	BMASK, Wien Erster Entwurfes des nationalen Programmes EU gegen Armut und soziale Ausgrenzung 2010
01.04.2009	BMASK, Wien Monitoringausschuss
29.04.2009	ÖAR, Wien Monitoringausschuss des BMASK
30.04.2009	BMASK, Wien Nat. Lenkungsausschusses f. d. Eur. Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung
05. - 06.05.2009	Austria Conference Center, Wien Second meeting of the Fundamental Rights Platform
27.05.2009	BMASK, Wien Monitoringausschusssitzung
03.06.2009	Regierungsgebäude Interministerielle Vorberechung für EPSCO 8./9. Juni 2009
22.06.2009	BMASK, Wien Monitoringausschuss des BMASK
24.06.2009	BMASK, Wien Buchpräsentation "Invalidität im Wandel"
25.06.2009	BMASK, Wien 3. Sitzung des Begleitausschusses OP Beschäftigung 2007 - 2013
21.07.2009	BMASK, Wien Monitoringausschuss
18.08.2009	ÖAR, Wien Termin mit BMVIT - Mag. Prerovsky
15.09.2009	Parlament Besichtigung der Räumlichkeiten für Nationalen Informationstag
16.09.2009	ÖKSA, Wien ÖKSA Besprechung - Nationaler Informationstag
21.09.2009	BMASK, Wien Monitoringausschuss
29.09.2009	BMASK, Wien EJ Armut/ soz. Ausgrenzung
15.10.2009	Parlament Besichtigung der Räumlichkeiten für Nationalen Informationstag
27.10.2009	BMASK, Wien 1. öffentliche Monitoringausschusssitzung

<b>Datum</b>	<b>Veranstalter/Ort/Thema</b>
04.11.2009	BMASK, Wien Monitoringausschuss
17.11.2009	BMASK, Wien Präsentation der Sozialpolitischen Schriftenreihe "Umverteilung im Wohlfahrtsstaat"
20.11.2009	BMASK, Wien Einladung zur interministeriellen Vorbereitungssitzung für den BESOGKO-Rat am 30.11.2009
25.11.2009	Palais Niederösterreich, Herrengasse 13, 1010 ESF Jahrestagung "Stabilität und Entwicklung in Zeiten der Wirtschaftskrise
30.11.2009	Parlament Nationaler Informationstag - UN-Konvention
01.12.2009	BMASK, Wien Monitoringausschusssitzung

## Ausland

### Übersicht über dienstlich veranlasste Reisen 2009

<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Thema</b>
27.02. - 01.03.2009	Prag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäisches Behindertenforum</li> <li>• Vorstandssitzung</li> </ul>
08.- 10.05.2009	Athen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäisches Behindertenforum</li> <li>• Vorstandssitzung</li> <li>• Generalversammlung</li> </ul>
16.- 8.10.2009	Stockholm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäisches Behindertenforum</li> <li>• Vorstandssitzung</li> </ul>

## 9. MITARBEIT UND VERTRETUNGEN

---

### Bundeskanzleramt

- **Bioethikkommission**  
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
- **Beirat für Baukultur (ab 2008)**  
Eduard **Riha**, ÖAR  
Stv: Ing. Maria Rosina **Grundner**, ÖAR

### Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz

- **Sozial- und Gesundheitsforum Österreich gem. § 442 ASVG i.d.F. des 3. SVÄG 2004 im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Funktionsperiode 2009 - 2012)**  
Professor Dr. Karl **Dantendorfer**, pro mente Wien  
Ersatzmitglied: Univ.-Prof. Dr. Germain **Weber**, Lebenshilfe Österreich
- **Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung gem. § 22 Abs. 1 des Bundesbehindertengesetzes ist vor Gewährung einer Zuwendung von mehr als € 1.817,- aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen die ÖAR anzuhören**
- **Produktsicherheitsbeirat gemäß § 20 PSG 2004**  
Mitglied: Eduard **Riha**, Generalsekretär der ÖAR  
Ersatzmitglied: Dr. Christina **Meierschitz**, Rechtsabteilung der ÖAR

**Bundesbehindertenbeirat (Funktionsperiode 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2010)  
gem. § 8 Abs. 1 des BBG, BGBl.Nr. 283/1990**

**Delegierte der ÖAR**

**Mitglieder**

**Herbert Pichler**  
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14  
herbert.pichler@oegb.at

Präsident  
**Mag. Michael Svoboda**  
Kriegsopfer- und Behindertenverband  
Österreich  
1080 Wien, Lange Gasse 53  
kobv@kobv.at

Präsident Dr. Klaus **Voget**  
Österr. Zivil-Invalidenverband  
1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG  
klaus.voget@oeziv.at

Mag. Gerhard **Höllner**  
Österr. Blindenverband  
1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk.  
office@blindenverband.at

Präsidentin Mag. Helene **Jarmer**  
Österr. Gehörlosenbund  
1100 Wien, Waldgasse 13  
hjarmer@aon.at

Dr. Waltraud **Kress**  
Hilfe für psychisch Erkrankte  
2500 Baden, Kraftgasse 13/36  
hpe-niederoesterreich@hpe.at

Mag. Albert **Brandstätter**  
Lebenshilfe Österreich  
1020 Wien, Förstergasse 6  
brandstaetter@lebenshilfe.at

**Ersatzmitglieder**

Präsidentin  
**Margaretha Maleh**  
Österr. Verband für Spastiker  
1160 Wien, Kirchstetterngasse 30  
[margaretha.maleh@oevse.com](mailto:margaretha.maleh@oevse.com)

**Anita Gerhard**  
Kriegsopfer- und Behindertenverband  
Steiermark  
8750 Knittelfeld, Otto Krischkegasse 5  
office@kobvst.at

Landesobmann RR Georg **Leitinger**  
Österr. Zivil-Invalidenverband  
Landesverband Tirol  
6020 Innsbruck, Anichstraße 24  
oeziv@tirol.com

Obmann Dietmar **Graff**  
Österr. Blindenverband  
Landesgruppe Tirol  
6020 Innsbruck, Amraserstraße 87  
office@tbsv.org

Heinz **Schneider**  
ÖAR  
1010 Wien, Stubenring 2/4  
heinz.schneider@chello.at

Prim. Dr. Werner **Schöny**  
pro mente austria  
4020 Linz, Figulystraße 32/III  
office@promenteaustria.at

Dr. Peter **Rudlof**  
Initiativ für behinderte Kinder und  
Jugendliche  
8010 Graz, Alberstraße 8  
rudlof@eu1.at

**Monitoringausschuss gem. § 13 BBG zur  
Überwachung der UN-Konvention (Funktionsperiode 2008 bis 2012)**

**Mitglied**

**Ersatzmitglied**

**Menschenrechts NGO**

**Karl Garnitschnig**  
Liga für Menschenrechte  
1060 Wien, Huttengasse 51/1  
karl.garnitschnig@univie.ac.at

**Marko Gabriel**  
Liga für Menschenrechte  
1070 Wien, Hermannngasse 9  
office@liga.or.at

**Entwicklungszusammenarbeit**

**Johannes Trimmel**  
LICHT FÜR DIE WELT - Christoffel  
Entwicklungszusammenarbeit  
1120 Wien, Niederhofstrasse 26  
j.trimmel@licht-fuer-die-welt.at  
www.licht-fuer-die-welt.at

**Dr. Karin Wagner**  
LICHT FÜR DIE WELT - Christoffel  
Entwicklungszusammenarbeit  
1120 Wien, Niederhofstrasse 26  
k.wagner@licht-fuer-die-welt.at  
www.licht-fuer-die-welt.at

**Menschen mit Behinderung**

**Dr. Christina Meierschitz**  
Rechtsabteilung der ÖAR  
Österr. Arbeitsgemeinschaft f.  
Rehabilitation  
1010 Wien, Stubenring 2/4  
meierschitz.recht@oear.or.at  
www.oear.or.at

**Dr. Markus Wolf**  
Bundesministerium für Gesundheit,  
Familie und Jugend Abt. II/7  
1030 Wien, Radetzkystraße 2  
ÖBSV, LG Wien, NÖ und Burgenland  
1140 Wien, Hägelingasse 3  
[markus.wolf@bmgfj.gv.at](mailto:markus.wolf@bmgfj.gv.at)

**Menschen mit Behinderung**

**Mag. Marianne Schulze**  
marianne schulze: human rights  
consultant  
m.s@humanrightsconsultant.at  
www.humanrightsconsultant.at

**Ruth Renée Kurz**  
Generalsekretärin  
Dachverband Österreichische  
Autistenhilfe -  
Bundeskoordinationsstelle  
1010 Wien, Eßlinggasse 17  
ruth.renee.kurz@autistenhilfe.at  
www.autistenhilfe.at

**Menschen mit Behinderung**

**Mag. Silvia Weissenberg**  
Leitung Recht und Gesellschaftspolitik  
Lebenshilfe Österreich  
1020 Wien, Förstergasse 6  
recht@lebenshilfe.at  
www.lebenshilfe.at

**Martin Ladstätter**  
BIZEPS - Behindertenberatungszentrum  
Zentrum für Selbstbestimmtes Leben  
1070 Wien, Kaiserstraße 55/3/4a  
office@bizeps.or.at  
www.bizeps.or.at

## **Menschen mit Behinderung**

Dr. Anthony **Williams**  
Europa Sekretariat  
Österr. Arbeitsgemeinschaft f.  
Rehabilitation  
1010 Wien, Stubenring 2/4  
williams.eubuero@oear.or.at  
www.oear.or.at

Dr. Heinz **Trompisch**  
1100 Wien, Ada Christen-Gasse 2/C/5  
heinz.trompisch@aon.at

## **Wissenschaftliche Lehre**

Dr. Manfred **Nowak**  
Ludwig Boltzmann Institut f.  
Menschenrechte  
1010 Wien, Freyung 6/1. Hof, Stg. II  
(Schottenstift)  
manfred.nowak@univie.ac.at  
www.univie.ac.at/bim/

Dr. Ursula **Naue**  
Forschungsplattform Life-Science-  
Governance Institut für  
Politikwissenschaft Universität Wien  
1010 Wien, Universitätsstr. 7/2. Stock  
ursula.naue@univie.ac.at

## **Ausgleichstaxfonds**

**Beirat gemäß § 10 Abs. 2 des Behinderteneinstellungsgesetzes  
(Funktionsperiode 1.1.2007 bis 31.12.2010)**

### **Mitglieder**

Hedi **Schnitzer**  
p.A. Österr. Zivil-Invalidenverband  
1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG  
Herbert **Pichler**  
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14  
Mag. Gerhard **Höllner**  
Österr. Blindenverband  
1140 Wien, Hägelegasse 3/2. Stk.  
Dietmar **Fenz**  
Geschützte Werkstätte St. Pölten  
3100 St. Pölten, Hnilicka-Straße 20-22

### **Ersatzmitglieder**

Dr. Klaus **Voget**  
p.A. ÖAR  
1010 Wien, Stubenring 2/4  
Heinz **Schneider**  
p.A. ÖAR  
1010 Wien, Stubenring 2/4  
Mag. Silvia **Weissenberg**  
p.A. Lebenshilfe Österreich  
1020 Wien, Förstergasse 6  
Klaus **Widl**  
p.A. CBMF  
1020 Wien, Große Schiffgasse 30/1

## **Arbeitskreis Weiterentwicklung des Behinderteneinstellungsrechtes**

Dr. Klaus **Voget**, ÖAR

## **Behindertenmilliarde Begleitausschuß**

Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

## **Arbeitskreis Behindertensport**

Dr. Franz **Wohlfahrt**, ÖAR

## **Arbeitsgruppe "Erstellung eines zukunftsorientierten Gesamtkonzeptes für die Geschützten Werkstätten"**

gem. § 11 BEinstG:

Herbert **Pichler**, ÖAR

**Arbeitskreis für Pflegevorsorge  
nach Art. 12 der Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gem. Art. 15 a  
B-VG über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für  
pflegebedürftige Menschen**

Dr. Klaus **Voget**, ÖAR

Mag. Michael **Svoboda**, KOBV-Ö

Mag. Albert **Brandstätter**, Lebenshilfe

**Arbeitsgruppe „Neugestaltung der Pflegevorsorge“**

Untergruppe 1 - Finanzierung (incl. Organisationsfragen)

Untergruppe 2 - Pflegegeld (incl. Qualitätssicherung) und betreuende Angehörige

Untergruppe 3 - Sachleistungen und Qualitätskontrolle

**Österreichischer Rat für Freiwilligenarbeit**

Mitglied: Dr. Rudolf **Wagner**, pro mente Wien

Ersatzmitglied: Dr. Klaus **Voget**, ÖAR

**Bundesberufungskommission für Sozialentschädigungs- und  
Behindertenangelegenheiten (Feststellungs- und Passverfahren) (Funktionsperiode  
1.10.2007 bis 30.9.2012)**

**Senat 1:**

1. Beisitzer: Dr. Regina **Baumgartl**, KOBV

Ersatzmitglied: Mag. Bettina **Pinter**, ÖZIV

Ersatzmitglied: Elisabeth **Schrenk**, KOBV

**Senat 2:**

1. Beisitzer: Mag. Bettina **Pinter**, ÖZIV

Ersatzmitglied: Hedi **Schnitzer**, ÖZIV

Ersatzmitglied: Karl **Ellbogen**, KOBV

**Senat 3:**

1. Beisitzer: Mag. Silvia **Weissenberg**, Lebenshilfe

Ersatzmitglied: Dr. Regina **Baumgartl**, KOBV

Ersatzmitglied: Willi Klaus **Benesch**, KOBV

**Senat 4:**

1. Beisitzer: Willi Klaus **Benesch**, KOBV

Ersatzmitglied: Mag. Silvia **Weissenberg**, Lebenshilfe

Ersatzmitglied: Franz **Oberranzmeier**, KOBV

**Thematische Begleitgruppe: Verwaltungskostenreduktion für Unternehmen aus  
gesetzlichen Informationsverpflichtungen**

Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

## **Projektgruppe „Invalidität im Wandel“**

Cluster 1 – Prävention

Cluster 2 – Schnittstellen

Cluster 3 – Rechtliche Rahmenbedingungen

### **Bundesministerium für Gesundheit**

#### **Gentechnikkommission gem. § 81 des Gentechnikgesetzes**

**(Funktionsperiode 2010-2014)**

Mitglied: Präsident Univ.-Prof. Dr. Germain **Weber**, Lebenshilfe Österreich

Ersatzmitglied: Mag. Albert **Brandstätter**, Lebenshilfe Österreich

#### **Wissenschaftlicher Ausschuss für Genanalyse und Genterapie am Menschen**

**(Funktionsperiode Jänner 2008 bis Dezember 2013)**

Mitglied: Mag. Silvia **Weissenberg**, Lebenshilfe Österreich

Ersatzmitglied: Mag. Albert **Brandstätter**, Lebenshilfe Österreich

### **Bundesministerium für Justiz**

#### **Berufungskommission gemäß § 13a BEinstG im BMSG**

**(Funktionsperiode 1.10.2007 bis 30.9.2012)**

<b>Mitglied</b>	<b>Ersatzmitglied</b>
Präsident	Präsident
Mag. Michael <b>Svoboda</b>	Dr. Klaus <b>Voget</b>
Kriegsopfer- und Behindertenverband Ö	Österr. Zivil-Invalidenverband
1080 Wien, Lange Gasse 53	1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG

### **Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft**

#### **Begleitausschuss zur Entwicklung des ländlichen Raums**

**LE07-13**

Georg **Leitinger**, ÖZIV-Tirol

Vertretung: Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

### **Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie**

#### **Arbeitskreis Behinderte und öffentlicher Verkehr**

Eduard **Riha**, ÖAR

### **Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit**

#### **Europäischer Sozialfonds Ziel 2, Begleitausschuss**

Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

### **Österreichische Bundesbahnen**

#### **Arbeitskreis Barrierefreie Bahn**

Eduard **Riha**, ÖAR

## **Österreichischer Gewerkschaftsbund**

**Arbeitsgruppe: „Behinderte am Arbeitsplatz“**  
Herbert Pichler, ÖZIV

## **Österreichische Raumordnungskonferenz**

**Begleitausschuss Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007-2013 (EFRE)**  
Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

## **Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Medizin**

**Barrierefreie Arztordinationen – Nutzerbeirat (seit 2008)**  
Eduard Riha, ÖAR

## **Österreichisches Normungsinstitut**

**Verbraucherrat - SA 1007**  
Eduard Riha, ÖAR

## **Monopolverwaltungs GmbH**

**Besetzungsoberkommission bei der Monopolverwaltungs GmbH.  
(§ 21 TabMG 1996)**

Dr. Regina Baumgartl, KOBVÖ

**Besetzungskommission Oberösterreich  
(§ 20 Tabakmonopolgesetz)**

Mitglied: Helmut Woda

Ersatzmitglied: Hans Kulisek

**Besetzungskommission für Steiermark und Kärnten  
(§ 20 Tabakmonopolgesetz)**

Mitglied: Ferdinand Lambauer, KOBV-Stmk.

Ersatzmitglied: Bgmst. LAbg. Franz Schleich, KOBV-Stmk.

## **Magistrat der Stadt Wien, MA 36 -Veranstaltungswesen**

**Theaterkommission für Wien gem. § 22 Abs. 1 des Wiener Veranstaltungsgesetzes**  
Eduard Riha, ÖAR

## Interessensvertretung nach § 46 Wiener Behindertengesetz

### Mitglieder

Maria **Grundner, Ing.**  
ÖAR  
Mag. Michael **Krispl** (Vorsitzender)  
Verein Blickkontakt  
Florian **Gravogel**  
WITAF  
Martin **Ladstätter**  
Bizeps  
Willi Klaus **Benesch**  
LVWB  
Mag. Bernadette **Feurstein**  
SLI Wien  
Andreas **Oechsner**  
domino  
Klaus **Widl** (Vorsitzender-Stellv.)  
CBMF  
Christa **Heinemann**  
ÖHTB  
Friedrich **Zorn**  
ÖBSV  
Herta **Frenzel**  
HPE  
Oswald **Föllner**  
Jugend am Werk  
Heike **Tomacek**  
People first, Lebenshilfe  
Hubert **Wagner**  
Hilfsgemeinschaft d. Blinden u.  
Sehgeschwachen  
Günther **Ringelhann**  
MS Gesellschaft

### Ersatzsatzmitglieder

Heinz **Schneider**  
VQÖ  
Ulrike **Krispl**  
Verein Blickkontakt  
Hana **Adam**  
VOX  
Manfred **Srb**  
Bizeps  
Mag. Michael **Svoboda**  
KOBV Wien, NÖ, Bgld.  
Katharina **Zabransky**  
SLI Wien  
Mag. Tamara **Grundstein**  
domino  
Emilie **Karall**  
ÖZIV-Wien  
Monika **Schlägl**  
ÖHTB  
Josef **Baumgartner**  
ÖBSV  
Gerhard **Oberenzer**  
pro mente  
Monika **Prem**  
Gemeinsam ans Werk  
Mag. Bernhard **Schmid**  
Lebenshilfe Wien  
Herbert **Schaller, Dr.**  
Hilfsgemeinschaft d. Blinden u.  
Sehgeschwachen  
Monika **Ganser**  
Autistenhilfe

## **Gemeinderätliche Behindertenkommission Wien**

LAbg. Gabriele **Mörk**  
Rathaus  
1082 Wien

### **Vertretung der ÖAR auf internationaler Ebene**

#### **Europäisches Behindertenforum**

Vorstandsmitglied  
Dr. Anthony **Williams** i.V. von Dr. Klaus **Voget**

2 Delegierte in der Hauptversammlung:  
Mag. Sylvia **Weissenberg**, Lebenshilfe Österreich  
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

#### **CEN und ISO**

Mitarbeit an europäischen und internationalen Normenvorhaben  
Eduard **Riha**, ÖAR

## 10. NORMEN

---

Für die Beratung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Organisationen ist es unerlässlich, zumindest die wichtigsten Normen zu kennen. Barrierefreie Planung von Gebäuden aller Art, aber auch von Freiflächen und Verkehrsflächen, sind entscheidend für die Mobilität von Menschen mit Behinderungen.

Die folgenden Normen – aber auch zahlreiche weitere zu behindertenspezifischen Themen – können bezogen werden bei:

### **Österreichisches Normungsinstitut (ON)**

Heinestraße 38, 1021 Wien

Tel: 01 213 00-805, Fax: 01 213 00-818

E-Mail: sales@on-norm.at

Website: www.on-norm.at

Für viele Anliegen von Menschen mit Behinderungen bestehen noch keine oder unzureichende gesetzliche Grundlagen, daher sind Normen oft die einzige Handhabe, mit Entscheidungsträgern in konstruktive Gespräche einzutreten.

#### **ÖNORM A 3012**

„Visuelle Leitsysteme für die Öffentlichkeitsinformation - Orientierung mit Hilfe von Richtungspfeilen, graphischen Symbolen, Text, Licht und Farbe“

#### **ÖNORM A 2615-2**

„Informationsverarbeitung – 8-Punkt-Braille-Schriftzeichen – Identifikatoren, Benennungen und Zuordnung zum 8-bit-Code“

#### **ÖNORM B 1600**

„Barrierefreies Bauen - Planungsgrundsätze“

#### **ÖNORM B 1601**

„Spezielle Baulichkeiten für behinderte und alte Menschen - Planungsgrundsätze“

#### **ÖNORM B 1602**

„Barrierefreie Schul- und Ausbildungsstätten und Begleiteinrichtungen“

#### **ÖNORM B 1603**

„Barrierefreie Tourismuseinrichtungen – Planungsgrundlagen“

#### **ÖNORM B 2607**

„Spielplätze – Planungsrichtlinien“

#### **ÖNORM K 1101**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle - Nomenklatur, Benennungen und Definitionen oder Bildern“

#### **ÖNORM K 1103**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle - Ermittlung der statischen Kippstabilität“

#### **ÖNORM K 1105**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle; Begriffsbestimmungen, Einteilungen und Abmessungen“

**ÖNORM K 1106**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle – Bremsanlagen“

**ÖNORM K 1120**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Prothese, Orthese – Benennungen und Definitionen“

**ÖNORM K 1121**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Beinprothesen – Ermittlung der Belastungsreferenzzahl von Prothesenträgern als Kriterium zur Prothesenauswahl“

**ÖNORM K 1130**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Gehhilfen – Benennungen und Definitionen und Bildern“

**ÖNORM V 2100**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Taktile Markierungen an Anmeldetableaus für Fußgänger“

**ÖNORM V 2101**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Akustische und tastbare Hilfssignale an Verkehrslichtsignalanlagen“

**ÖNORM V 2102-1**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Taktile Bodeninformationen - Teil 1: Für Wege in Baulichkeiten und im öffentlichen Raum bei Fahrgeschwindigkeiten bis max. 80 km/h“

**ÖNORM V 2103**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Tragbare Sender zur Aktivierung von Hilfseinrichtungen für behinderte Menschen“

**ÖNORM V 2104**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Baustellen- und Gefahrenbereichsabsicherungen“

**ÖNORM V 2105**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen - Tastbare Beschriftungen“

**ÖNORM V 2106**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Gelbe Armbinden für blinde und sehbehinderte Menschen – Gestaltung und Abmessungen“

**ÖNORM V 5603**

„Kraftfahrzeuge zur Beförderung im Rollstuhl sitzender Personen“

**ÖNORM DIN 32980**

„Zuordnung der 8-Punkt-Brailleschrift zum 7-bit-Code“

**ÖNORM EN 1176-1**

„Spielplatzgeräte - Teil 1: Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 12182**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 12183**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle mit Muskelkraftantrieb – Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 12184**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Elektrorollstühle und mobile zugehörige Ladegeräte – Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 12523**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Externe Gliedmaßenprothesen und externe Orthesen – Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 1970**

„Verstellbare Betten für behinderte Menschen – Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 1985**

„Gehhilfen – Allgemeine Anforderungen und Prüfmethoden“

**ÖNORM EN 81-70**

„Sicherheit für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen - Teil 70: Besondere Anwendungen für Personen- und Lastenaufzüge - Zugängigkeit von Aufzügen für Personen, einschließlich Personen mit Behinderung (in Vorbereitung)“

**ÖNORM EN ISO 10535**

„Lifter – Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN ISO 11199-1**

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 1: Gehböcke“

**ÖNORM EN ISO 11199-2**

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 2: Rollatoren“

**ÖNORM EN ISO 11199-3**

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 3: Gehwagen“

**ÖNORM EN ISO 11334-1**

„Gehhilfen für einarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 1: Unterarmgehstützen“

**ÖNORM EN ISO 11334-4**

„Gehhilfen für einarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 4: Gehstöcke mit drei oder mehr Beinen“

**ÖNORM EN ISO 16021**

„Urinaufsaugende Hilfsmittel – Grundprinzipien der Bewertung von Einmalgebrauchs-Hilfsmittel für inkontinente Erwachsene aus der Sicht von Anwendern und Pflegekräften“

**ÖNORM EN ISO 16201**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Anforderungen und Prüfverfahren für Umgebungs-Steuerungssysteme“

**ÖNORM EN ISO 8669-2**

„Urinauffangbeutel Teil 2: Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN ISO 8670-2**

„Osteomiesammelbeutel - Teil 2: Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN ISO 9999**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Klassifikation und Terminologie“

**ÖNORM ISO 11548-1**

„Kommunikationshilfen für blinde Menschen - Identifikatoren, Namen und Zuordnung zu codierten Zeichensätzen für 8-Punkt-Braille-Zeichen - Teil 1: Braille Identifikatoren und Bedeutungsanzeiger - Allgemeine Richtlinien“

**ÖNORM ISO 11548-2**

„Kommunikationshilfen für blinde Menschen - Identifikatoren, Namen und Zuordnung zu codierten Zeichensätzen für 8-Punkt-Braille-Zeichen - Teil 2: Zeichensätze, die auf dem lateinischen Alphabet basieren“

**ISO/IEC GUIDE 71**

„Guidelines to address the needs of older persons and people with disabilities when developing standards“

**ISO/TR 9527**

„Building construction - Needs of disabled people in buildings - Design guidelines“

**DIN Normen**

**DIN 18024 - 1**

Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich - Planungsgrundlagen Straßen, Plätze und Wege

**DIN 18024 - 2**

Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich - Planungsgrundlagen öffentlich zugängliche Gebäude

**DIN 18025 - 1**

Wohnungen für Schwerbehinderte - Planungsgrundlagen Wohnungen für Rollstuhlbenutzer

**DIN 18025 - 2**

Wohnungen für Schwerbehinderte - Planungsgrundlagen Wohnungen für Blinde und wesentlich Sehbehinderte

## **SN Normen**

### **SN 52 1500**

Schweizer Norm – Barrierefreies Bauen

## **Medizinprodukte**

Um einen einheitlichen Standard in der Versorgung mit rehathechnischen **Medizinprodukten (RTMP)** zu erreichen, wurden in den letzten Jahren im Österreichischen Normungsinstitut Normenregeln (ONR) entwickelt.

Folgende Dokumente stehen derzeit zur Verfügung:

### **ONR 111107-1**

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehathechnischen Medizin-produkten -  
Teil 1: Lieferfirmen – firmenspezifische Voraussetzungen

### **ONR 111107-2**

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehathechnischen Medizin-produkten -  
Teil 2: Rehathechniker – Anforderungen und Voraussetzungen

### **ONR 111107-3**

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehathechnischen Medizin-produkten -  
Teil 3: Rehathechnische Medizinprodukte – generelle Voraussetzungen bei ihrem Einsatz in der Versorgung

### **ONR 111107-4**

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehathechnischen Medizin-produkten -  
Teil 4: Rollstühle: Auswahl und Anpassung von muskelkraftbetriebenen Rollstühlen

### **ONR 111107-5**

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehathechnischen Medizin-produkten -  
Teil 5: Gehilfen – Auswahl und Anpassung von Unterarm-stützkrücken (in Planung)

## 11. VERANSTALTUNGEN

---

Durch das Sekretariat der ÖAR werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen erfolgreich organisiert bzw. ist es an der Organisation beteiligt. Das bedeutet vor allem bei größeren Ereignissen lange Vorbereitungszeiten und beachtliche Aufwände, bis vom ersten Referenten zum letzten Buffet jedes Detail feststeht und meist noch Nacharbeit, bis die Tagungsberichte verschickt sind.

*Es sei hier, neben vielen kleineren Ereignissen, an besonders bedeutende erinnert:*

### *Veranstaltungen 2009*

#### **22. Oktober**

Netzwerktreffen „Netzwerk barrierefrei“, Museumsquartier / Wiener Rathaus

#### **30. November**

Nationaler Informationstag in Zusammenarbeit mit der ÖKSA-internen Plattform für Menschen mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten: „UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Chance – Verpflichtung – Alibi“, Parlament Wien

#### **11. Dezember**

Weihnachtsempfang bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

### *Präsidiums- und Vorstandssitzungen 2009:*

#### **20. März**

Präsidiumssitzung der ÖAR

#### **22. April**

Präsidiumssitzung der ÖAR

#### **28. Mai**

Delegiertentag der ÖAR, BBRZ Wien

#### **28. Mai**

Präsidiumssitzung der ÖAR, BBRZ Wien

#### **2. Oktober**

Präsidiumssitzung der ÖAR

### *Ganggalerie 2009:*

Jänner: Maria Mandra

Februar/März: „Wien barrierefrei“ – Fotodokumentation zum Wien-Führer

März/April: Christina Meierschitz und Gernot Kuglitsch

Mai/Juni: Tonka Kaloverova, Ärztin und Malerin aus Varna, Bulgarien

Juni/Juli: Helga Papp, abstrakte Malerei

August/September: Anita Hetzel, Kunsttherapeutin i.A

September/Oktober: Gruppe farbTON, Lebenshilfe Wien/Werkstätte Rueppgasse

November/Dezember: Hania Kartusch, Brigitte Woda-Stabl

„Menschen.Figuren.Fotoarbeiten“

## 12. LICHT INS DUNKEL

---

Seit 1985 werden der ÖAR Mittel aus „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung gestellt. Diese Beträge erfuhren im Laufe der Jahre beachtliche Steigerungen. Trotzdem stehen Jahr für Jahr die Zahl der Anträge und die damit begehrten Beträge in keinem Verhältnis zu der zur Verfügung stehenden Summe. Daher ist es für die Vergabekommission, der die endgültige Entscheidung über die Widmung der Gelder zukommt, jedes Jahr von neuem schwierig, Entscheidungen zu treffen.

Ablehnungen erfolgen so gut wie nie aufgrund inhaltlicher Schwächen der eingereichten Projekte, sondern praktisch immer aus der Notwendigkeit heraus, Schwerpunkte setzen zu müssen.

2009 wurden insgesamt 134 Anträge eingebracht, 113 davon erhielten Geldmittel zugesprochen.

Diese Zahlen werden anschaulicher, wenn man bedenkt, dass sie bedeuten, dass pro Jahr fünf bis sechs pralle Ordner, gefüllt mit Projektanträgen, archiviert, gelesen und aufbereitet werden müssen.

Eine beachtliche und im Grunde vermeidbare Belastung bei der Abwicklung der „Licht ins Dunkel“-Anträge ist vor allem die mangelnde Sorgfalt vieler Vereine, die durch nachlässige Bearbeitung (fehlende Unterlagen, keine Originalbelege etc.) zusätzliche Rückfragen, ergänzende Briefwechsel und ähnliches verursachen.

**Es ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die von „Licht ins Dunkel“ bereitgestellten Gelder allen antragstellenden Vereinen zur Verfügung stehen und dass deren Vergabe nicht an die Mitgliedschaft in der ÖAR geknüpft ist.**

Anträge auf „Licht ins Dunkel“-Gelder können - ohne besondere formale Auflagen - in Form von Projektbeschreibungen bis jeweils Ende März eines Jahres an das Sekretariat der ÖAR gerichtet werden.

Die entscheidende Vergabesitzung findet im darauf folgenden Mai/Juni statt. Die Antragsteller werden im Anschluss an diese Sitzung innerhalb von längstens vierzehn Tagen über die Entscheidung der Vergabekommission informiert.

## 13. DIE FINANZEN

---

2009: 1.289 Kontenbewegungen stellen den Statistik gewordenen Verlauf des wirtschaftlichen Schicksals der ÖAR im jeweiligen Berichtszeitraum dar.

Die Finanz-Gebahrung der ÖAR ist durch all die Jahre als ausgeglichen zu bezeichnen. Ein beachtlicher Teil der Gehaltskosten kann durch Verträge mit dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen aufgebracht werden.

Allerdings ist in den letzten Jahren aufgrund von Kostensteigerungen in bestimmten Bereichen (z.B. Porto- und Versandkosten, Steigerung des Telefonaufwandes, Erhöhung der Betriebskosten) erhöhter Druck auf das Budget der ÖAR festzustellen, der durch Einsparungen und erhöhte Mittelaufbringung egalisiert werden muss.

Rationalisierungen für den Bereich der Zeitungsproduktion und etwas verbesserter Erlös durch erhöhte Inserateneinnahmen halten den Aufwand weiterhin kontrollierbar.

Darüber hinaus liefen über den gesamten Berichtszeitraum längerfristige Maßnahmen, bestimmte Ausgaben zu reduzieren oder zumindest Kostensteigerungen aufzufangen (z.B. Nutzung der zunehmend günstiger werdenden privaten Telefonanbieter, stärkerer Umstieg von Brief- auf E-Mail-Verkehr u.a.). Diese Planungen konnten größtenteils auch umgesetzt werden. Eine ausführliche Darstellung der Kostenentwicklung und der Einkünfte der ÖAR, insbesondere eine Liste der Förderer der ÖAR, ist den Jahresabschlüssen zu entnehmen.

## 14. DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN

---

Es scheint gelungen zu sein, den Mitgliedern die Überzeugung zu vermitteln, dass wichtige sozialpolitische Anliegen nur durch gemeinsames, starkes Auftreten durchsetzbar sind.

Für diese Überzeugungsarbeit waren zweifellos die Ergebnisse der Arbeit der letzten Jahre das schlagkräftigste Argument. Allerdings stellte sich heraus, dass der zu leistende Mitgliedsbeitrag für viele Organisationen das entscheidende Hindernis darstellte, den Beitrittswunsch auch in die Tat umzusetzen. Vor allem kleinere oder erst kurz nach Beginn ihrer Aktivitäten stehende Einrichtungen ersuchten immer wieder um das Angebot einer für sie finanzierbaren Form der Mitgliedschaft, um ihnen die Mitarbeit trotz beschränkter Mittel zu ermöglichen.

Gemäß der neuen Statuten der ÖAR gibt es folgende Formen der Mitgliedschaft: Ordentliche Mitglieder (Vollmitglieder und Partner), Fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten.

Mit dem Partner-Status wird Vereinen die Möglichkeit eröffnet, sich vorerst - zu einem eher symbolischen Beitrag - am Geschehen und den Aktivitäten der ÖAR zu beteiligen. Die Partnerschaft, und das ist ihr wesentlichstes Merkmal, ist allerdings zeitlich befristet. Nach Ablauf der Befristung hatte der Partnerschaftsverein ausreichend Gelegenheit den Wert der ÖAR-Mitgliedschaft kennen zu lernen und kann die Partnerschaft in eine reguläre Mitgliedschaft überführen, hat aber dann auch die entsprechenden Verpflichtungen auf sich zu nehmen.

Mitglieder	2009
Ordentliche Mitglieder (Vollmitglieder)	64
Ordentliche Mitglieder (Partner)	11
Fördernde Mitglieder	3
Einzelmitglieder	25

### Ordentliche Mitglieder der ÖAR

Ambulatorium Sonnenschein  
3100 St. Pölten

ASSIST Sozialwirtschaftliche Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung  
gemeinnützige GmbH  
1150 Wien

assista Soziale Dienste GmbH  
4674 Altenhof am Hausruck

Balance  
1130 Wien

Bandgesellschaft  
1160 Wien

BBRZ Österreich  
4021 Linz

Behinderten-Förderungsverein Neusiedl am See  
7100 Neusiedl am See

Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg  
2105 Oberrohrbach

Behindertenintegration Ternitz Gemeinnützige GmbH  
2630 Ternitz

Caritas Österreich Zentrale  
1160 Wien

CBMF - Club behinderter Menschen und ihrer Freunde  
1020 Wien

club handikap  
1170 Wien

design for all, Zentrum für barrierefreie Lebensräume  
1010 Wien

Diakonie Österreich Behindertenarbeit  
1090 Wien

Die Steirische Behindertenhilfe  
8200 Gleisdorf

Elternselbsthilfe sehgeschädigter Kinder Österreich  
1200 Wien

Förderverein Odilien-Institut für sehbehinderte und blinde Menschen  
8010 Graz

Gemeinnützige Sozialtherapeutikum Eggersdorf GmbH  
8063 Eggersdorf bei Graz

Gesellschaft für ganzheitliche Förderung und Therapie NÖ GmbH  
3910 Zwettl-Niederösterreich

Grete Rehor - Hilfsfonds für behinderte Menschen  
1010 Wien

Hilf selbst mit (HSM)  
3002 Purkersdorf

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs  
1200 Wien

Hilfswerk Österreich  
1070 Wien

HPE-Österreich  
1070 Wien

Initiativ für behinderte Kinder und Jugendliche  
8010 Graz

Institut für Sozialdienste Vorarlberg (IfS)  
6832 Röthis

Institut für soziales Design (ISD)  
3422 Greifenstein-Altenberg

Jugend am Werk  
1160 Wien

KoMiT GmbH  
1170 Wien

Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreichs  
1080 Wien

Landesverband der Wiener Behindertenverbände (LVWB)  
1080 Wien

Lebenshilfe Österreich  
1020 Wien

Multiple Sklerose Gesellschaft Österreich  
1090 Wien

Multiple Sklerose Gesellschaft Wien  
1170 Wien

Musische Arbeitsgemeinschaft  
1100 Wien

OÖZIV - Oberösterreichischer Zivil-Invalidenverband  
4030 Linz

ÖSB - Österreichischer Schwerhörigenbund  
1150 Wien

Österreichische Autistenhilfe  
1010 Wien

Österreichische Blindenwohlfahrt  
1140 Wien

Österreichische Gesellschaft für Muskelkranke  
1097 Wien

Österreichische Hämophilie- Gesellschaft  
1060 Wien

Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew  
1020 Wien

Österreichischer Behindertensportverband  
1200 Wien

Österreichischer Blinden- und Sehbehindertenverband  
1140 Wien

Österreichischer Gehörlosenbund  
1100 Wien

Österreichischer Verband für Spastiker-Eingliederung  
1160 Wien

Österreichisches Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte  
1100 Wien

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Landesgruppe Kärnten  
9500 Villach

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Landesgruppe Burgenland  
7000 Eisenstadt

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Bund  
1110 Wien

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Landesverband Tirol  
6020 Innsbruck

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Landesgruppe Vorarlberg  
6900 Bregenz

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Landesgruppe Steiermark  
8055 Graz-Puntigam

pro mente austria - Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit  
4020 Linz

pro mente Wien - Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit  
1040 Wien

Seraphisches Liebeswerk der Kapuziner  
6094 Axams

Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung  
8010 Graz

Therapiezentrum für halbseitig Gelähmte  
1230 Wien

Verband aller Körperbehinderten Österreichs  
1070 Wien

Verband der Querschnittgelähmten Österreichs - Sekretariat  
1100 Wien

Vereinigung zugunsten körper- und mehrfachbehinderter Kinder und Jugendlicher  
1150 Wien

VertretungsNetz-Sachwalterschaft, Patientenanwaltschaft, Bewohnervertretung  
1200 Wien

Wien Work - Integrative Betriebe und AusbildungsgmbH  
1150 Wien

Wiener Hilfswerk  
1070 Wien

### **Partnerorganisationen der ÖAR**

Behindertenhilfe Klosterneuburg  
3400 Klosterneuburg

dachverband berufliche integration - austria  
1170 Wien

debra-austria Interessengemeinschaft Epidermolysis bullosa und Verein zur  
Förderung der Epidermolysis bullosa-Forschung  
1030 Wien

PlatO - Plattform anthroposophischer therapeutischer Organisationen in Österreich  
9556 Liebenfels

RollOn Tirol  
6094 Axams

Selbsthilfegruppe Down Syndrom Wien, NÖ  
2361 Laxenburg

SOB 31 Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten von Menschen mit Behinderung  
1110 Wien

Sprachrohr für Menschen in anthroposophisch orientierten Lebens- und Werkstätten  
1230 Wien

UNIABILITY - Arbeitsgemeinschaft zur Gleichstellung von Menschen mit  
Behinderungen und chronischen Erkrankungen an Österreichs Universitäten und  
Hochschulen  
9020 Klagenfurt

Verein der Ganzheitsmedizin für Menschen mit und ohne Behinderung  
1020 Wien

Verein für berufliche Ausbildung und soziale Integration (BASIS)  
1150 Wien

### **Fördernde Mitglieder der ÖAR**

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt  
1200 Wien

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten  
1020 Wien

Physio Austria  
1060 Wien

### **Einzelmitglieder der ÖAR**

Georg Egger & Co GmbH  
8053 Graz-Neuhart

matzka Rehattechnik GmbH  
1180 Wien

Direktor Dr. Karl Dolezal  
4020 Linz

Manfred Farago  
1090 Wien

Dr. Friedrich Grass  
1070 Wien

Hans-Jürgen Groß  
7035 Steinbrunn

Univ.Doz. Dr. Erwin Hauser  
2441 Mitterndorf an der Fischa

Univ.Doz. Dr. Karl Knahr  
1190 Wien

DSA Mag. Rajmund Kosovic  
5091 Unken

Gernot Loidl  
8700 Leoben

Sektionschef i.R. Dr. Michael Neider  
1190 Wien

Mag. Dr. Werner Priklopil  
7132 Frauenkirchen

DSA Heinrich Schmid  
3423 St. Andrä-Wördern

Heinz Schneider  
1230 Wien

Primarius Dr. Karl Schrei  
1030 Wien

DSA Susanne Schuster  
2353 Neu-Guntramsdorf

Bundesstellenleiter Hofrat Dr. Günther Schuster  
1010 Wien

Architekt Dipl.Ing. Johanna Seeber  
1190 Wien

Dipl.Ing. Wolfgang Skowronek  
1180 Wien

Christine Spazierer  
1030 Wien

Abg.z.NR a.D. DSA Manfred Srb  
1160 Wien

Prim. Univ.Doiz. Dr. Kurt Summer  
1010 Wien

DSA Sylvia Waglechner  
1220 Wien

Melitta Wagner  
1040 Wien

## 15. PERSONEN & FUNKTIONEN

---

### PRÄSIDIUM

(statutengemäß gewählte Funktionäre, Stand: Dezember 2009)

#### Präsident

Dr. Klaus **Voget**

#### Vizepräsident/innen

Rita **Donabauer** (pro mente OÖ)

Mag. Gerhard **Höllner** (ÖBSV)

Mag. Michael **Svoboda** (KOBV Österreich)

Dr. Germain **Weber** (Lebenshilfe Österreich)

LAbg. Anne Marie **Wicher** (VQÖ)

Klaus **Widl** (CBMF)

#### Schriftführer

Dr. Karl **Dolezal** (BBRZ Österreich)

#### Schriftführer-Stv.

Mag. Katharina **Meichenitsch** (Diakonie Österreich)

#### Kassier

Mag. Dr. Werner **Priklopil**

#### Kassier-Stv.

Mag. Albert **Brandstätter** (Lebenshilfe Österreich)

#### kooptiert

Heinz **Schneider** (Generalsekretär a.D.)

DSA Heinrich **Schmid** (Ehrenpräsident ÖAR)

Herbert **Pichler** (Ombudsmann ÖAR)

DI Daniel **Kirste** (Ombudsmann Stv. ÖAR)

RR Georg **Leitinger** (Bundesländer-Koordinator ÖAR)

#### Rechnungsprüfer

Helmut **Pilzer** (KOBV Österreich)

Herbert **Krames** (ÖBSV)

Walter **Hladschik** (ÖZIV Vorarlberg)

Ing. Hans **Taferner** (Caritas Österreich)

Mag. Gerhild **Ritter** (AUVA)

#### Schiedsgericht

Franz **Groschan** (KOBV Österreich)

Heinz **Schneider** (Generalsekretär a.D.)

## 16. VERTRETER DER ÖAR IN DEN BEIRÄTEN

der SV-Träger gem. § 440 ASVG

### Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Beirat	Vertretung
<b>Willi-Klaus Benesch</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel. 01 4061586	<b>Präsident Mag. Michael Svoboda</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586
<b>Karl Ellbogen</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586	<b>Dr. Werner Priklopil</b> Österr. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation 1010 Wien, Stubenring 2/1/4 Tel: 01 5131533
<b>Dr. Klaus Voget</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG Tel: 01 5131535	<b>Eduard Riha</b> Österr. Arbeitsgemeinschaft f. Rehabilitation 1010 Wien, Stubenring 2/1/4 Tel: 01 5131533-115

### Gebietskrankenkasse Burgenland

Beirat	Vertretung
<b>Rudolf Halbauer</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586	<b>Josef Zarich</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG Tel: 01 5131535
<b>Günter Rucker</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586	<b>Präsident Mag. Michael Svoboda</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586

### Gebietskrankenkasse Kärnten

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<b>geschf. Landesobmann Gerhard Hofner</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 9500 Villach, Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294	<b>Nadja Tilli</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 9500 Villach, Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294
<b>Erwin Londer</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 9500 Villach, Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294	<b>Peter Knafl</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 9500 Villach, Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294

### Gebietskrankenkasse Niederösterreich

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<b>Dr. Waltraud Kress</b> HPE-Österreich 1070 Wien, Bernardgasse 36/4/14 Tel: 01 5264202	<b>Dr. Heinz Haslinger</b> Club 81 Verein f. Behinderte u. Nichtbeh. 3100 St. Pölten Eybnerstraße 5 Tel: 0650 2070257
<b>Anneliese Lechner</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586	<b>Gerhard Pall</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586
<b>Josef Schaberger</b> Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband 1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201	<b>MAS Albert Kisling</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG Tel: 01 5131535

### Gebietskrankenkasse Oberösterreich

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<b>Franz Oberranzmeier</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband OÖ 4020 Linz, Humboldtstraße 41, Pf. 136 Tel: 0732 656361	<b>Christian Innreiter</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband OÖ 4020 Linz, Humboldtstraße 41, Pf. 136 Tel: 0732 656361
<b>Dir. Gerald Schimböck</b> OÖZIV - Oberösterr. Zivilinvalidenverband 4030 Linz, Wiener Straße 266 Tel: 0732 341146	<b>Erna Grininger</b> OÖZIV - Oberösterr. Zivilinvalidenverband 4030 Linz, Wiener Straße 266 Tel: 0732 341146

### Gebietskrankenkasse Salzburg

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<b>Friedrich N. Nittl</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 5020 Salzburg, Haunspergstraße 39	<b>HR DI Rupert Kobler</b> Kriegsopferverband Salzburg 5020 Salzburg, Haunspergstrasse 39 Tel: 0662 451044

### Gebietskrankenkasse Steiermark

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<b>Anton Forstner</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 8055 Graz-Puntigam, Triester Straße 388-390 Tel: 0316 823346	<b>Werner Gartner</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 8055 Graz-Puntigam, Triester Straße 388-390 Tel: 0316 823346
<b>Präsident Johann Neuhold</b> Österr. Schwerhörigen Selbsthilfe 8020 Graz, Triesterstraße 172/1 Tel: 0316 262157-2	<b>Dr. Peter Rudlof</b> Initiativ für behinderte Kinder und Jugendliche 8010 Graz, Alberstraße 8 Tel: 0316 327936-0
<b>Vizepräsident LAbg. Bgm. Franz Schleich</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Stmk. 8010 Graz, Wielandgasse 14-16, III. Stock Tel: 0316 829121-0	<b>Anita Gerhard</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Stmk. 8010 Graz, Wielandgasse 14-16, III. Stock Tel: 0316 829121-0

### Gebietskrankenkasse Tirol

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<b>RR Georg Leitinger</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 6020 Innsbruck, Bürgerstraße 12/2 - Stöcklgebäude	<b>Michael Knaus</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 6020 Innsbruck, Bürgerstraße 12/2 - Stöcklgebäude Tel: 0512 571983

## Gebietskrankenkasse Vorarlberg

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<b>Johann Hartmann</b> Kriegsopferverband Vorarlberger 6900 Bregenz, Bahnhofstraße 39 Tel: 05574 42635	<b>Karin Stöckler</b> Kriegsopferverband Vorarlberger 6900 Bregenz, Bahnhofstraße 39 Tel: 05574 42635
<b>Harald Waldmann</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 6900 Bregenz, Sankt-Anna-Straße 2A Tel: 05574 45579	<b>Dagmar Dermuth</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 6900 Bregenz, Sankt-Anna-Straße 2A Tel: 05574 45579

## Gebietskrankenkasse Wien

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<b>Willi-Klaus Benesch</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586	<b>Präsident Mag. Michael Svoboda</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586
<b>Mag. Gerhard Höllerer</b> Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband 1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201	<b>Mag. Edwin Ladinser</b> HPE-Österreich 1070 Wien, Bernardgasse 36/4.S t./14 Tel: 01 5264202
<b>Margit Hromadka</b> Österr. Gesellschaft f. Muskelkranke 1097 Wien, Währinger Gürtel 18-20, PF 23 Tel: 01 40400-3112	<b>DSA Monika Haider</b> Verband aller Körperbehinderten Österreichs 1070 Wien, Schottenfeldgasse 29/2. Stk. Tel: 01 9145562

## Pensionsversicherungsanstalt (Amtsdauer 2006 bis 2010)

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<p><b>Gerda Heimlich</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p><b>Mag. Gerhard Höllerer</b> Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband 1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201</p> <p><b>Herbert Pichler</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG Tel: 01 5131535</p>	<p><b>Leopold Hollmann</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p><b>Josef Vorderdörfler</b> Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband 1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201</p> <p><b>Hedi Schnitzer</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband 1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG Tel: 01 5131535</p>

## Sozialversicherungsanstalt der Bauern

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<p><b>Leopold Hollmann</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p><b>DSA Michael Leitner</b> OÖZIV - OÖ. Zivil-Invalidenverband 4030 Linz, Wiener Straße 266 Tel: 0732 341146</p> <p><b>BstFR Leo Temper</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p>	<p><b>Johann Fitzka</b> Verband d. Querschnittgelähmten Österreichs 1100 Wien, Sahulkastraße 3/Stg.9/R 10 Tel: 01 6168678</p> <p><b>Alois Lässer</b> ÖZIV - Ö. Zivil-Invalidenverband 6900 Bregenz, Sankt-Anna-Str. 2° Tel: 05574 45579</p> <p><b>Präsident Mag. Michael Svoboda</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p>

## Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<p><b>DSA Michael Leitner</b>                      ÖÖZIV - ÖÖ Zivil-Invalidenverband                      4030 Linz, Wiener Straße 266                      Tel: 0732 341146</p>	<p><b>Gottfried Wurzenberger</b>                      ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband                      6900 Bregenz, Sankt-Anna-Straße 2A                      Tel: 05574 45579</p>
<p><b>Dr. Werner Priklopil</b>                      Österr. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation                      1010 Wien, Stubenring 2/1/4                      Tel: 01 5131533</p>	<p><b>Hans-Jürgen Groß</b>                      Behinderten-Förderungsverein Neusiedl a. See                      7100 Neusiedl am See, Mexikosiedlung 4                      Tel: 02167 2369</p>
<p><b>BstFR Leo Temper</b>                      Kriegsoffer- u. Behindertenverband Österreichs                      1080 Wien, Lange Gasse 53                      Tel: 4061586</p>	<p><b>Engelberg Halmer</b>                      Kriegsoffer- u. Behindertenverband Österreichs                      1080 Wien, Lange Gasse 53                      Tel: 01 4061586</p>

## Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<p><b>Willi-Klaus Benesch</b>                      Kriegsoffer- u. Behindertenverband Österreichs                      1080 Wien, Langegasse 53                      Tel: 01 4061586</p>	<p><b>Gerhard Schweng</b>                      Kriegsoffer- u. Behindertenverband Österreichs                      1080 Wien, Langegasse 53                      Tel: 01 4061586</p>
<p><b>geschf. Landesobmann                      Gerhard Hofner</b>                      ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband                      9500 Villach, Gerbergasse 32                      Tel: 04242 23294</p>	
<p><b>Herbert Pichler</b>                      ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband                      1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG                      Tel: 01 5131535</p>	

## Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter

<b>Beirat</b>	<b>Vertretung</b>
<b>Mag. Gerhard Höllerer</b> Österr. Blinden- und Sehbehindertenverband 1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201	<b>Dr. Klaus Voget</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 1110 Wien, Hauffgasse 2-5/3. OG Tel: 01 5131535
<b>HR Dr. Friedrich Matousek</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 1110 Wien, Hauffgasse 2-5/3. OG  Tel: 01 5131535	<b>Johann Schneeberger</b> ÖZIV - Österreichischer Zivil- Invalidenverband 8055 Graz-Puntigam, Triester Straße 388-390 Tel: 0316 823346
<b>Präsident Mag. Michael Svoboda</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586	<b>Willi-Klaus Benesch</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Österreichs 1080 Wien, Langegasse 53 Tel: 01 4061586

## 17. IMPRESSUM

---

**Medieninhaber, Eigentümer, Herausgeber und Verleger**  
**ÖSTERREICHISCHE**  
**ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR**  
**REHABILITATION (ÖAR) -**  
**Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs**

Für den Inhalt verantwortlich:

Christa Allinger-Csollich  
Dr. Irmgard Bauer  
Ing. Maria Rosina Grundner  
Dr. Christina Meierschitz  
Generalsekretär Eduard Riha  
Dr. Anthony Williams

1010 Wien, Stubenring 2/1/4  
Telefon: +43 1 5131533-0  
Fax: +43 1 5131533-150  
Email: [dachverband@oear.or.at](mailto:dachverband@oear.or.at)  
Internet: [www.oear.or.at](http://www.oear.or.at)  
ZVR-Zahl : 413797266

Layout: Martha Dohnal  
Erscheinungsort: Wien  
Verlagspostamt: 1010 Wien  
Druck: Eigenvervielfältigung

*Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:*

*Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) ist als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs überparteilich und religiös neutral. Ihre Aufgaben sind die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen der Menschen mit Behinderungen und deren Familien in Österreich, sowie deren Verbände und Organisationen.*